# Mieshadener Canblatt.

Gerniprecher Rr. 2953. Rufgeit bon 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abenbs.

23,000 Abonnenten.

2 Engesausgaben.

Saupt-Migentur Bilhelmfir. 6. Rufgeit bon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abenbs.

Anzeigen-Preis für die Zeile; 15 Big. für lotole Anzeigen im "Arbeitömart!" und "Aleiner Anzeiger" im einheitlicher Sahform; 20 Big. in dabon abweichender Sahamblührung, sowie für alle übrigen lokalen Unzeigen; 30 Big. für alle auswartigen Anzeigen; 1 Mt. für lotale Keftlamen; 2 Mt. für ausmadrige Reflamen. Gange, kalbe, britist und viertel Seiten, durchlaufend, nach beisonderes Berechnung. — Bei wiederholter Anfnahme underdaderter Anzeigen in furzen zwischendamen entsprechender Rabatt.

Bur bie Aufmahme fpater eingereichter Angeigen in bie nachftericheinenbe Ausgabe wird feine Gewähr übernommen.

Nr. 106.

Wiesbaben, Montag, 4. Marg 1907.

55. Jahrgang.

## Abend=Ausgabe.

Bezuge-Breis für beibe Ansgaben: 30 Big. monatlich burch ben Berlag Langgaffe 27, ohne Bringerlotn. 2 Mf. 50 Big. bierteljährlich burch alle benichen Boltanftalten, ausschlieglich Beftellsetb. —
Bezugel-Beftellungen nehmen außerbem jederzeit entgegen: in Wiesbaben die haupt-Agentar Wilhelm
trobe 6 und bie 143 Ausgabeilden in allen Teilen ber Schaft in Berbrich de bortigen 28 Ausgabeitellen und in ben bemachbarten Landorten und im Abeingau die betreffenden Tagblatt-Ardger.

Angeigen-Annahme: Gur bie Abend-Ausgabe bis 19 Uhr mittags; für bie Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Bestellungen für März 1907

(Morgen- und Abend-Ausgabe)

jum Preife von 50 Pfg., ausschlieflich Beftellgebühr, merden jederzeit angenommen im Derlag Langgaffe 27, in der Banpt-Mgentur Wilhelmftrage 6, in den Musgabefiellen in allen Ceilen der Stadt, in den Sweig-Expeditionen der Machbarorte und bei allen Poftamtern.

Dos "Wiesbadener Cagblatt" ift die altefte, umfangreichille, reichhaltigfte und beliebtefte Beifung Wicebadens und Haffaus überhaupt, wie die von feinem anderen hiefigen Blatte auch nur annabernderreichte Derbreitung in allen Schichten der Bevolkerung Wiesbadens und ber Umgebung beweift.

Das "Wiesbadener Cagblatt" bat gehn befondere unentgeltlidge Beilagen und zwar: Die tagliche Beilage "Der Roman", die zweimal wochentlich erscheinende Beilage "Amfliche Angeigen", die "Berloofingslifte", die drei jatägigen Beilagen: "Unterhaltende Blätter", "Illuffrierte Kinderzeitung", "Haus- und landivirtidiaft-"Rit-Ballan". ferner find unentgeltliche Sonderbeilagen die "Cagblatt-Fahrpläue" (zweimal im Jahre) und der fcmude "Cagblatt-Kalender".

## Politische Aberficht.

Die Schwierigfeiten ber Baarung.

Mus dem Reichstag wird uns geschrieben: Je weiter die Statsdebatte vorrudt, desto deutlicher wird es, welche Schwierigfeiten bie Bermirflichung des bom Gurften Bulow angefündigten fonjervativ-liberalen Aftions-programms zu überwinden haben wird. Rachdem die Ronjervativen vier Tage lang zu der entscheidenden Kanzlerrede geschwiegen hatten, ichidten sie am fünften Tage, am Freitag, den Abgeordneten Winkler vor, um durch ibn ohne ionderliche Winfelguge ihre Bedenten am Gelingen der in Aussicht gestellten Bolitif außern du laffen. Naturgemäß ift das Echo von der liberalen

Seite nicht ausgeblieben, und hier unternahm es dann in der Camstagsfigung der Abgeordnete Gothein, für die Erflärungen von rechts ber die Quittung auszuftellen und nun feinerfeits ju bestätigen, daß die Gache, an Die Gurft Bulow erfichtlich feine politifche Existens gefest hat, nicht jehr aussichtsreich genannt werden fann. Wenn nach der Meinung des Abgeordneten Gothein die Konfervativen ihren eigenen Erffgrungen gemäß bon ber Mitwirfung an ber Durchführung des Bulowichen Brogramms auszuschliegen fein werden, was bleibt dann übrig? Das Regept, bas der Redner der fretfinnigen Bereinigung gab, mag fo viele ober fo wenige Borzüge haben, wie es will, jedenfalls ist es untauglich, da es eben nicht das Rezept des Fürsten Billow ift. Berr Gothein ift ber Anficht, daß der leitende Staatsmann feine Absichten leichter burchfegen murde, wenn er fich auf die gesamte Linke (also doch wohl auch auf die Cogialdemofratie!) und daneben auf diejenigen Elemente im Bentrum und in der polnischen Fraftion ftiigen murbe, beren fogialpolitifd fortgefdrittener fretbeitlicher Beift den der Rechten übertreffe. Wie gefogt, es ift nicht erft nötig, fich mit diefem überrafchenden Brogramm zu beschäftigen, jumal ber Redner felbit von ihm ja gewiß nur gesprochen hat, um deutlich zu machen, wie groß ihm die Schwierigfeit vorfommt, mit der fonservativ-liberalen Farbung praftisch etwas auszurichten. Sie fommt ihm noch größer bor, als es biejenige ware, die bei einer auf die gesamte Linfe, das Bentrum und die Bolen geftüsten Politif befiegt werden mußte. Alfo nur beispielshalber wird die anmutige politische Bhantofie entworfen worden fein. Run muß man bei der Burdigung der bisherigen Generaldebatte freilich, jum Entgelt gleichsam, berildfichtigen, bag auch hier to manches noch deutscher Art allauschwer und doftrinar genommen worden fein mag. Aud diejenigen Redner, Die tros guten Billens gur Mitwirfung an der Baarung Durchführung oer fonjervativ-liberalen zweifeln, baben einmütig beiont (wir berweifen in diefer Sinficht 3. B. auf die Ausführungen des Herrn v. Bager), daß die neue Wehrheit in allen nationalen Fragen leiftungsfähig fein werde. Benn damit natur. gemäß nicht das gefante Gebiet der Möglichfeiten und Notwendigkeiten erschödet ift, so ist es doch eine anselheliche Provinz der politischen Betätigung, deren Gesetzt somit in befriedigender Weise abgestedt worden sind. Bielleicht ift bas Miftrauen, bas wir nun ichon eine gange Boche lang fich haben augern horen, am Ende doch übertrieben; vielleicht geht es wirklich, wenn man nur will, und mindestens der Bersuch muß gemacht merben, mas nun ja auch geschehen wird.

Rum Artifel 30 ber Reicheberjaffung.

Die Frage, wie fich die Beugnispflicht bon Reichstagsabgeordneten mit den Burgichaften verträgt, ble Artifel 30 der Reichsverfassung gewährt, wurde, wenn man es objettiv betrachtet, voraussichtlich wenig geschickt angefaßt werden, falls fich die Befürworter einer ausgebehnteren Immunitat darauf verbeigen wollten, Artitel 30 gebe ichon jest einen binreichenden Cous

gegen den Zeugnisswang. Nach unserer Meinung ware es das richtigere, die Strittigkeit dieser Frage anzuerfennen und nicht etwa behaupten zu wollen, der Bengnisgwang fonne ichon nach dem geltenden Rechts. zustande nicht gegen Reichstagsabgeordnete augewendet werden. Die Aufgabe milite alfo fein, die Unficherheit, Die im Artifel 30 ftedt, durch einen besonderen Gefetgebungsaft zu beseitigen, also bem Artifel 30 eine entiprechende neue Bestimmung hingugufügen. Bir befinden uns in diefer Sinficht in Abereinftimmung mit der "Deutschen Juristen-Zeitung", die u. a. aussührt: "Für eine objektiv juristische Beurkeilung ergibt sich eine verneinende Antwort auf die Frage, ob ein Mitalied des Reichstags das Recht hat, fein Zeugnis über, die in Ausibung feines Bernis gemachten Außerungen und ibre Quellen gu berweigern. Auch swangsweise dart das Zeugnis herbeigesührt werden. Zu Unrecht beruft man sich für die Gegenauffassung auf Artifel 30 barf das Zeugnis herbeigeführt werden. der Reichsverfaffung. Man mag für das dort aufgestellte Berbot, den Abgeordneten "zur Berantwortung zu ziehen", die Grenzen noch so weit hinausschieben, immer wird es fich um ein gegen den Abgeordneten felbst gerichtetes Berfahren handeln muffen. Die Bernehmung als Beuge ift feine "verantwortliche": durch diese wird man nicht "zur Berantwortung gezogen". Geben nun andere gesehliche Bestimmungen den Abgeordneten die Befugnis, ihr Zeugnis zu verweigern? Die Strafprozesordnung (§ 52) räumt nur Geistlichen, Berteidigern, Rechtsanwälten und Arzten ein solches Recht ein. Nun erkennt der Berfasser des trefslichen Anssachen der "Deutschen Auristenzeitung" an, daß das geschriebene Geset eine Lücke zeigt. Denn daß Bribileg im Artifel 30 der Berfassung ist gegeben, damit der Abgeordnete im öffentlichen Intereffe Difftande ungeicheut beipreche und zu ihrer Abhilje beitrage, Mitte er nun als Beuge feine Quellen angeben, fo mirden diese bald verfiegen. Dazu tritt die Erwägung, daß ber Schut des Artifels 30 leicht vereitelt werden fann. Statt eine Untersuchung gegen den Abgeordneten felbit zu richten, wird fie gegen "Unbefannt" eingeleitet, und man vernimmt den Abgeordneten ängeritenfalls unter Anwendung von Zwangsmitteln als Zeugen. Um diefen ichon 1886 bon Sanel und Bindthorft betonten Befahren gu begegnen, wird es erforderlich fein, burch Gefet in das Recht der Zeugnisverweigerung diejenigen Tatjachen mit einzuschließen, die ein Abgeordneter in seiner Eigenschaft als Bolfsbertreter erhält und borträgt.

## Dentscher Reichstag.

Berlin, 2. Mars.

(Ausführlicher Collugbericht.)

Abg. Gothein (freif. Bolfep.): Berr Schabler bat ber bentiden Bolfspartei ben Bormurf gemacht, bag fie ihre Bringipien mit ber Abstimmung vom 13. Dezember aufgegeben habe. Die Bahrheit ift die, bag, mabrend früher bas Bentrum die Zwidmuble hatte, jest ber Reichofangler die Zwidmuble bat. Bie wird nun aber

### Senilleton.

(Madbrud berboten.)

## Berliner Stimmungsbilder.

Bon Baul Lindenberg.

Flutwellen. — Die Wogen des Meeres und der Bolitif. — Im Reichstage. — Angriff und Abwehr. — Berlin als Tingel-tangel. — Das Rachtleben der Reichshauptstadt. — Gesundes und Ungefundes. — Urteile fremder Beobachter. — Die Be-bertung des Sports. — Der Sport in Berlin. — Aus dem Gefellschaftsgetriebe. — Bon einem Bringen. — Theaterleben. — Zwei Gastspiele und eine Bremiere.

Glu . mellen verichiedener Art maren es, die in ben jungften Tagen die Gemitter bewegten und erregien, am tiefften jene der Bogen bes Deeres, die, nabe bem ficeren hollandtichen Safen, fo viele Opfer erforberten, Opfer, weiche felbft bei den Gernftebenoften und Unbereiligften das innigfte Mitgefühl ermedien. Und letteres zeigte fich auch außerhalb der deutschen Grengen. Dit beralichen Sympathien mard bier die Runde aufgenommen, daß auf fraatliche Anregung bin die "Comedie Françaife" in Paris eine besondere Borftellung veranftalten wolle, beren Reinertrag den Sinterbliebenen ber beim Untergang der "Berlin" umgefommenen dentes ift das eine vornehme Revanche für die Bilfe, die feinergeit beutiche Bergmanner ihren frangofifden Rameraden gebracht. Auch an unferen Bubnen regt es fich, um den Bedrängten beigufteben, man will auf Borichlag ber "Genoffenichaft Deutscher Bubnenaugehöriger" fich diesmal nicht direft an die Bobltatigfeit des Bublifums menden, fondern in den eigenen Rreifen eine entiprechende Unterftugungsfumme aufbringen. Bei den Erörterungen über die ichredliche Rataftrophe fielen ja auch recht traurige Schlaglichter auf gewiffe Borgange ber gangen Beranfialtung jener beuifchen Opern-Muffuhes wäre wohl angebracht, wenn in in Comban ( ahnlichen Gallen die genannte Genoffenicaft, welche icon fo viel Buies für den Rünftlerftand getan, vorber genaue Erfundigungen einzoge und eventuell Barnungen erteilte, benn auch fünftlerijche Bujammenbruche im Muslande tonnen, gang abgefeben von den perfonlichen Berluften, dem dentichen Unfeben empfindlichen Schaden be-

Politifche und fogiale Flutmellen er-geffen fich fodann aus Berlin fiber die deutschen Gane und fanden allerorten frarte Beachtung. Der Reich & = tag batte von neuem feine "großen Tage", welche die Ertbinen bis aufs leste Blapchen füllten, die gemanbteften und befannteften Rampen nahmen die Reduertribune ein, es ging ein floiter, frifder Bug burch bie Reden und durch das Saus, felbit unter ben Buhörern mach'e fich bie Spannung Luit durch laute Anteilnahme in Sandeflatiden und iturmifden Bravos. Much diefe beiden "großen Tage" werden dagu beitragen, das jo rege ermachte Intereffe für Bolitif gu verftarten - ob es freilich anhalt in vielen Rreifen, ift eine andere Grage.

Selbft im ftillen Abgeordnetenbanfe ging es fürglich lebhaft gu! Dort, wo man oft ungeftort fein Schlummerchen machen fann, ward gerade vom ichfummerloien Berlin bes langen und breiten gesprochen und murde von einem Rebner ber Reichshauptftodt ein bofca nachtliches Gunbenregifter vorgehalten, bas ichlieglich in dem Rlageruje endete: "Diefes Berlin ift ein großer Tingeltangel!"- Armes Spree Athen, bu baft icon viel Reid, Bag und Geindichaft ausfteben muffen, bu bift icon ale "Bafferfopf ber Monarchie" gaichildert worden und lebft boch noch vergnügt und luftig in den Zag, pardon, in die Racht hinein, du wirft auch ben "Eingeltengel" hinunterichluden, dein großer Magen fann viel vertragen. Gehr flug und verftandig iprach ber Minifter des Innern, herr v. Beihmannbollweg, er wies die auf Berlin gemachten Attaden geichidt gurud, geftand gern gewiffe Migftanbe ein, fagte aber auch frant und frei, daß das Anfen nach der Boliget bier gar nicht angebracht jei, lettere fonne nicht die Sitten eines Bolfes ummodeln, im Gegenteil, bie Lebensgewohnheiten und Lebensamichanungen bes Bolfes batten ibren Ausbrud in den polizeilichen Bestimmungen gefunden. Die bei diefer Gelegenheit geaußerten Uns fcauungen des Miniftere gingen von einer reifen, gefunden Lebensanichanung aus, fie verdienen in vieler Sinficht die ernite Beachtung, jumol jener Gefellichaftsichichten, denen ein Bergnugen erft ein "weltfrabtifches" ifi, wenn es möglichit fpat anfängt und möglichit fpat

An diefer Stelle mard ja icon mehrfach bas viele Ungefunde des Berliner Rachtlebens hervorgehoben neben mondem Auswuchs des gefellichaftlichen Getriebes, aber man darf doch auch nicht alles in einen Topf merfen und furgerhand den Stab über alles brechen, wie es der bewußte Bolfsvertreter mit dem berübmien Benftiene der Uberzeugung gefan. Berlin ift Die füngfte Weltftabt, fie befindet fich elgentlich immer noch in ben Slegelichren und bat manche Unarten, die beir fibrigen enropaifden Schweftern nicht mehr anhaften, noch nicht abgeitreift, bas beflagen die am meiften, die es am ehrlichften mit unferer Rafferftadt meinen. Aber man vergefie nicht, daß taum an einem anderen Orte bes Erdballs jo viel, jo emig, jo gielbewußt auf allen Bebieten gearbeitet wird wie bier, benn fonft tonme Berlin nicht die ungeabnien Erfolge aufweifen und fich nicht in fo ftaunensmerter Beife entwidelt baben, wie ce ber Ball! Angestrengte Arbeit verlangt aber auch eine gute Dofis Erholung, und daß dieje in ber Beltitadt andere Formen bat, wie in fleineren Stadten, ift jewiverftand-

Montag, 4. Mär, 1907. der Reichstangler die Zwidmühle ausnüben? Er fann fie gum Borteil und auch gum Rachteil des Bolfes ausnuten. Man ipricht fo viel von ber tonfarvativliberalen Baarung. 3ch habe bavon erft im Meichotag ciwas gehört. Und wie man ohne feinen Willen verheiratet werben tann, verftehe ich nicht recht. Gine Che mit herrn v. haufeld fann man ichlieflich eingeben, mit ben Ronjervativen ift aber ein 3nfammengeben nach der geftrigen Rede des herrn Bindler vollfommen ausgeichfossen. Gine Baarung besteht viel eber swiften Bentrum und Cogialdemofratie, ale gwijgen und und den Roufervativen. Bir halten es für eine Gunde wider ben beiligen Geift bes Liberglismus, wenn Freifinnige Berrn v. Oldenburg mablen. Aber viel größer ift die Sunde ber Cogialdemolratic, die einen Quidde, Blumenthal und Saugmann einem Bentrumsmann ober Agrarier geopfert hat oder boch opfern wollte. Durch die Unterftugung bes Bentrums bat bie Gogialbemofratie ber Reaftion den größten Boridub geleiftet. Das Bentrum beflagt fich in brei fangen Reden über die 28 ahl beeinfluijung durch die Regierung. Soffentlich werden Gie, nachdem Gie es am eigenen Beibe gefühlt haben, etwas gefernt haben. Bei ben Bahlprufungen in der vorigen Seifion waren Sie aber doch ftets bilfsbereiter Diener der Konfervativen, wenn es galt, fonfervative Mandate, die durch den amt-lichen Apparat erreicht worden waren, für gültig gu erflären. Ein neuer Anlturfampf follte infgeniert worden fein, auch von ben Freifinnigen. Mit den Beitungs. ausichnitten, die Berr Grober vorgelejen bat, ift bas nicht bewiesen worden. Und außerdem meine ich, man fann eine Bartei nicht für die Gunden eines Redatteurs verantwortlich machen. Gerabe Gie im Bentrum baben biefen Standpunft jederzeit mit Rachdrud vertreten. Mbg. Grober bat dann gefagt, wir wollten einen Rulturfampf wie in Franfreich. Ja, halten Gie bas denn für einen Ruffurfampf, wenn man einen Buftand abnfich wie in Nordamerifa berftellen will, ber auch vom Papfte ale erträglich erffart worden ift? Gine Trennung von Rirde und Staat ift allerdings eine alte liberale Forberung, und daß fie berechtigt ift, bat felbft Bert n. Jagozewell und ein preugifcher Ergbifchof anerfannt. Dag man dem Aonfervativen Kandidaten v. Riepenboufen in einem Flugblatt jum Bormurf gemacht bat, baß feine Gran tatholifch fei, migbillige ich, muß aber boch darauf binmeifen, bag es vielleicht von dem Ber-faffer bes Blugblattes für notwendig gehalten wurde, da Gerr v. Riepenhaufen vollfommen unter dem Ginfluß feiner Grau ftand. (Große Beiterfeit.) Das Bentrum möchte ich aber daran erinnern, daß man einen Bürgermeifter iaft and feinem Amte getrieben bat, als er eine evangelijche Grau beiratete. (Uurube im Bentrum.) Den Staatsfefretar möchte ich gegenüber feinen geftrigen Ausführungen darauf binmelien, daß Ginanggolle, und Chubgolle gar nicht miteinander verglichen merden tonnen. Durch den Schutgoll wird es g. B. fo gut wie unmöglich gemacht, Bleifch nach Deutichland einguführen. Anfolgedeffen ift die Bolleinnahme aus dem Gleifch-ichutgaul febr minimal, aber die Preisfteigerung, die burch ben Bleifchichntigoll entfteht, ift gang foloffal. Gehr gewundert bat mich and, daß Graf Bojadowelly geftern in dem Alfohol in England nach dem Alima, bog bort berriche, ein unbedingt notwendiges Lebensmittel fiebt. 36 erinnere Sie baran, daß in England eine Antialfoholbewegung besteht wie in feinem anderen Sande und bag die Affoholgegner in England behaupten, bag berfelbe mobl gu entbebren fei. Codann mendet fich Redner icharf gegen die prenfiiche Polenpolifit, die nur aur weiteren Berbitterung der polnifchen Bevolferung beitrage, wie bas Mumachien der polnijden Stimmen bei

das Bentrum dabei ftandhaft bleiben wird, mas bisher nicht immer geichehen ift. (Lebhafter Beifall.) Staatsfefretar Graf Bofabomofy: Es ift auch bente

wieder behanptet worden, daß das allgemeine Bablrecht angegriffen werden follte. Barum erregt man fich fo? Es wird fiber alles bisfuttert, und daß fich auch immer Schriftfteller und andere Leute finden werden, die darüber ihre Deinung fagen werden, das ift gemig. Bie ber Reichstangfer bagu ftebt, bat er beutlich ausgeiprochen. Ich foll nicht beachtet haben, daß die eng-lifchen Jolie Finangolle maren und feine Schutzolle. Das habe ich felbit angenommen. Es ift aber ein Fretum, augunehmen, bag, weil die eingeführte Bare mit einem Boll belegt ift, deshalb auch der Preis der in-landifchen Baren fich erhöhen muffe. Daß der Boll unter gewiffen Berhaltniffen preisfteigerns wirft, ift richtig.

Abg. Ergberger (perfonlich): Der Abg. Gothein hat mir ben Bormurf einer Rebenregierung gemacht. 36 modte dabei bemerten, daß er mabriceinlich feine Behanptung auf eine durchaus unmabre Aftennotis ber "Rorddentichen Allgemeinen Beitung" geftütt bat.

Brafident Graf Stolberg: Es ift nicht gulaffig, daß Sie eine amtliche Aftennotig unwahr nennen. (Unruhe im Bentrum.)

Montag 2 Uhr: Fortfebung der erften Lefung bes Reichohausbaltsetate. - Schluß 81/4 Uhr.

## Prenfischer Jandiag.

Berlin, 2. Mars.

(Chlug aus ber geftrigen Morgen-Musgabe.) (Bortfebung ber zweiten Beratung des Sandels. etats bei den dauernden Musgaben.)

Abg. Gerichel (freif. Bollop.) fritifiert die Geichaftsgebarung der Röniglichen Porzellanmanufaftur. Minifter Delbriid erwidert, er fonne einftweilen

eine Anderung in der Geichäftsgebarung nicht eintreten laffen, da die Uberfichten auf Grund von Bereinbarungen mit der Budgetfommiffion aufgestellt feien.

Mbg. Golbichmidt (freif. Bollap.) erffart gleichfalls, daß die Bilang der Borgellanmannfaftur unflar fei und wünicht Befierftellung.

Mbg. Sauptmann (Bentr.) führt gleichfalls aus, bag bie Bilangaufftellung, auch wenn fie nach Bereinbarungen mit ber Bubgettommiffion erfolgen muffe, nicht unflar fein burfe.

Mbg. Rindler (freif. Bolfop.) banft bem Minifter für die Ginftellung der Mittel gur Errichtung von Sandels-

ichulfurjen in Ronigeberg.

Abg. Erliger (freif. Bolfop.) polemifiert gegen die Ausführungen, die Sammer vor einigen Tagen über das Genoffenichaftsweien gemacht hatte. Er nimmt befonders das Buch des Geheimen Rates Sugenberg ans dem Finangminifterium 'gegen die Angriffe Sammers in Echith. Sugenberg habe mit Recht Die wenig fapital-fraftigen fleinen Genoffenschaften als Monftra be-Beidnet. Rebner hofft, bag es ber Regierung gelingen werde, mit den gur Berfügung fichenben Sonde eine energische Forderung der fleinen Gewerbebetriebe burchauführen.

Diermit ift der Sandelsetat erledigt.

Es folgt der Etat der

Bentralgenoffenichaftotaffe. Abg. Sommer (toni.) weift die Angriffe Erügers jurud. Der Umfat der Raffe betrug ungefähr 12 Milliarden. Die Frage der Erhöhung des Kapitals bedürfe ber Erwägung. Die Raffe babe bei einem Reichsbant-bistont von 61/2 Prozent nur 4 Prozent Binfen verlangt, Dem Gebanten des Borredners, daß die Genoffenichaften fich in den Dienft ber Entichuldung der tleinen landlichen Grundbesitzer fiellen follten, balte er für febr fruchtbar, Der Staat fonne aber biefe Alftion nicht in die Sand nehmen. Er murde bann in fritifchen Beifen, mo vielleicht icon die Einnahmen aus ben Gifenbahnen ausfielen, durch die Anforderungen überlaftet merben.

Albend Ausgabe, 1. Blan

Abg. Eriiger (freif. Bolfsp.) wendet fich gegen die Ausführungen Sammers. Das Bedenflichfte an ber Bentralgenoffenicaitstaffe fei die von ihr bewirfte au ftarfe Konzentration nach oben, welche die felbitandige Entwidelung der einzelnen Genoffenichaften erichwere. Redner geht dann auf die Berhaltniffe ber Milchgentrale ein. Die Berliner Mildgentrale fei von ihrem Schidial getroffen worden. herr Sammer habe noch am 3. Bebruar 1906 von der inneren Gefundheit der Mildgentrale geiprochen und auf den Aberichus von 130 000 90. bin= gewiesen. Bie gludlich maren bie marfifden Banern, wenn herr Sammer recht hattel Der Rebner beiont, bag er biefe Angelegenheit jeht nicht gur Sprache gebracht hatte, wenn nicht der Prafident, Berr Beiligenstadt, in der Budgetfommiffion erflart hatte, daß er die Abichluffe ber Mildgentrale burch feine Beamten batte wiederholt prufen laffen und tropdem gu feinen Beanftandungen Beranlaffung gehabt batte. Und das, obgleich nicht nur die Spaten in Berlin, fondern bie Spatien von den Dachern aller martifchen Dorfer einanber aupfiffen, wie die Dinge lagen!

Brafident Beiligenftadt von der Bentralgenoffenicaftstaffe ertfart, bie Mildgentrale fei hauptfachlich dadurch gu Gall gefommen, daß eine große Angahl ibrer Mitglieder ibr untren murde. Die Zentralgenoffenicaftstaffe ftebe in feiner unmittelbaren Berbindung mit bem Sauptverband ber gewerblichen Genoffenichaften. Der Bormurf einer gu ftarfen Rongentration fei unberechtigt, es murde im Gegenteil nach Möglichkeit die Gelbständigfeit ber Genoffenichaften gefordert. Die Bormurje gegen die Distontpolitif ber Raffe feien unberech-Richt die Preugentaffe, fondern die allgemeinen Berbaltniffe batten den hoben Reichsbantdistont berbeigeführt.

hierauf wird die Beiterberatung auf Montag 11 Uhr vertagt. Außerdem die Etats ber indireften Steuern und fleinen Etats. - Coluft nach 4% Uhr.

## Verbandstag des Prensischen Landesverbandes der finns- und Grundbefibervereine.

H. F. Berlin, 3. Mara.

3m Bürgerfaale bes Rathaufes begannen beute ble Berhandlungen bes 10. Berbandstages. Rachdem ber Borfitsende, Juftigrat Dr. Baumert - Spandau, Den Berbandstag mit einem breifachen Doch auf den Raifer eröffnet balte, begrüßte Regierungerat Sobrecht ben Berbandstag im Ramen des Regierungspräfidenten. Letterer verfolge die Berhandlungen mit regem Intereffe und muniche, daß fie dem fefhaften Grundbefit jum Borteil gereichen mogen. Der Berbandsiefretar Dr. Pabit Berlin bemerfte bei Erftattung bes Ge = icafteberichts, der wirticaftliche Anfichwung fei dem Dansbefit in feiner Beife gugute gefommen. Dies geigen por allen Dingen bie Borgange auf bem Gebiete bes Stenermejens. Dagu fomme die Benachteiligung burch die Baugenoffenichaften und die große Weldvertenerung. Mancher Sausbefiger, der gur Regelung feiner Supotheren gegwungen war, habe bittere Erfahrungen machen muffen. Dies fei um fo verhängnisvoller, da gleichzeitig bie Wohnungsproduftion einen gang erheb. lichen Umfang angenommen habe, fo bag in manchen Gemeinden die Gefahr der Aberproduttion und damit bes Bohnungenberfluffes greifbare Geftalt angunehmen brobe. Benn die Geldverfteifung von Dauer fei, werde fich wohl die Bautatigfeit etwas einschränken. Die alte Regel, doß in Beiten hoben Bantbistonte bas Bangeldund die fonftigen Darlebenogeichafte der Supothefenbanten eingeschränft werden, dürfte auch diesmal wieder gur Geltung fommen und baburch eine beilfame Ginichrantung der überipannten Bantatigfeit berbeiführen.

lich. Dagu fommt, daß bei uns die arbeitsvollen Tage aft recht fpat enden, viel fpater wie beifpielsmeife in Condon, Mem Bort, Baris, daß fich bei und gabiloje neue und frifche Brafte regen, daß überhaupt die deutichen Sitten - man tann in bestimmten Gallen ruhig fagen: Unfitten - ber Erholung nach bartem Tageswerf ganglich andere find, wie in den übrigen gandern. Blen geht beifpielsmeife furg nach der gebnien Abendftunde ichlafen, ift's dore etwa morallicher wie bei uns, oder bat's die Raiferfiadt air ber Donan weiter gebracht wie fene an ber Spree? - "Michts gu machen!" jagt ber Berliner, Und icon der große Weltwelfe in Beimar, der boch nach ber jugenblichen Cturm- und Dranggeit gewiß fein Rachifchwarmer gemejen, meinte, daß, wenn ber Tag icine Plage babe, auch die Racht ihre Luft haben muffel

ber biesjährigen Reichstagswahl geige. Benn bie Re-

gierung reaftionare Gejege vorlegen wird, dann merden

wir nach wie por opponieren und wünschen nur, daß

Grangbiliche, englische, ameritanische Befucher Belehrte, Edriftfteller, Tednifer, Bubuftrielle, Ranffente ufm. - ble mabrend ber letten Jahre Berlin bejudten und ibre Beobachtungen veröffentlichten, iprechen eigentlich mehr mit Bewunderung als mit Erstannen voer gar Tadei von bem fo foloffal entwickelten Racht-Ichen Berlins, und die aufmertfamften Beobachter unter ibnen erbliden darin mobr einen energifch ausgefpredienen "Billen gum Leben", eine burchans gu verfebende Rejonang ber ungeheuren Arbeitsluft und -fraft und des blübenden wirtichaftlichen Aufschwunges als blog die Luft om Bummeln und das Bemühen, fich die Racht um die Ohren gu ichlagen. Und dann, mit Berlaub, find's denn blog Berliner, die fold Gefallen an dem "großen Tingeltanget", wie fich jo geschmadvoll jener Redner ausbrudte, finden? Biele Taujende von Fremben machen taglich Raft in Berlin, ob fie fich wohl icon um 10 Uhr in die Baba legen? It. Al. m. g.

Mit vollem Recht wies der Minifter des Innern in feiner Entgegnungsrede auf die Bedeutung bes Sports bin, ber burchaus geeignet fei, die überichuffige Graft der Jugend auf ein Gebiet gu fenfen, das dem Rorper und Geift die wichtigften Dienfte leiften lann, und er empfahl als eine ber bedeutsamen Aufgabe unferer Kommunen, diese Bestrebungen energisch gu umterftugen burch Beschaffung von Spiels und Turn-

plagen, durch Begunftigung von Sportvereinen und Anregung von Bettfämpfen gwifden letteren nach englifdem und ameritanifdem Dufter. Als Berlin fich jo unvermutet zu einer Beltstadt ausredte, da hatte es auch in fportlicher Sinficht außerordentlich viel nachzuholen, denn es war febr viel verfaumt worden. Buerft haverte es gang beträchtlich mit ber Luft am Sport, es famen Difigriffe und Difiverftanoniffe por, aber mit bem Regierungsantritt unferes Raifers mard vieles anders, ber junge, taifrästige Wonard, machte beite Gehl aus seiner Freinde am Swert, er tat olles um das Wertend Sport, er tat alles, um das Berftandnis bafur gu erweden, fein Gifer fpornte machtig an, und gang ploblich zeigten auch unfere Schulmonarchen ein auffälliges Intereffe für Rubern, Schwimmen, Turnen, turg, für bie friiche Quit und für die friiche Bewegung. Den Umichwung merfie unfere Jugend febr raich und nubte, wie es ja fo biibich beift, "die Ron-junftur der Berhaltniffe" flugs aus, indem fich an den Schulen gabliofe Sportvereinigungen bilbeten, welche auch die Alteren beeinfinften und gur Rachabmung veranlagien. Und nun foll man mal an freien Rachmittagen ober Conn- und Beitings hinausgeben auf bas Tempelhofer Geld oder die Treptower Biefen oder auf fonftige Blate auferbalb ber Stadt, das ift eine belle Frende, dort bei jeder Bitterung viele Sunderte von Rnaben und Ermachienen in farbigen, leichten Sportfofifimen fich tummeln gu feben, im Ballipiel ober beim Bettlauf, beim Ringen und Springen . frobe, lichte Ggenen, die einem das Berg aufgeben und die Anichuldigungen des "Berliner Tingeltangels" fcnell

Unfer Gefellichafisieben mattet langiam ab, in den Salons fragt man fich nicht mehr: "Bo treffen wir und das nachfte Mal?" jondern: "Bo geht die Reife bin?" Gebori's doch jum jogenannten guten Ton, gen Sieden gu gieben, fobald bie minterlichen Sauptfeite porfiber find . Und immer weitere Biele nimmt man an, bie Rivicia ift faum noch "ichit", bochfrens auf ein paar Tage nach Rissa oder Monte-Carlo, dafür fibt Agupten eine ftete ftartere Lodung aus, dann auch Algier, Tunis, bas fübliche Spanien, Gelb icheint ja genug daguiein, es braum: nur ausacgeben au werden!

Anch ein Bring tritt nachftens eine weite Reife an, er freilich will fich Italien gu längerem Aufenthalt mablen, da feine Gefundheit recht geschwächt fein foll. Trot. dem wundert man fich boch erheblich, daß diefer Bring, ber altefte Cobn bes verftorbenen Bringregenien Albrecht von Preugen, einem Gerücht gufolge, ganglich ans bem aftiven militariicen Dienit ausicheidet, man rechnet alfo an der enticheidenden Stelle mit einem dauernden Gernbleiben und einer fehr langfamen Genefung. Pring Friedrich Seinrich mar bis jett Oberft der Schwedter Tragoner und war erft fürzlich gum Berrenmeifter des Johanniber-Ordens gemablt worden, auch biefe Burde legt er nieder, alfo gang Privatleben von nun an. Muf feine militarifche Benfion ift fa ber Bring nicht angewiesen, er bat estiche Millionen - ob's mirtlich fechgebn find, weiß man nicht - von feinem Berrn Bater geerbt und fann nun fein Belt aufichlagen, mo er will, fern der gleichgestellten Uhr bes Dienstes und einer gewiffen Aufficht, der auch Pringen bet und unterworfen find, felbft folde forigliden Geblute. Go gang andere wie fein ametter Bruder, der gegenwartig der Gontstruppe in Submeft-Afrifa angehort und auf afrifanifdem Boden mohl oft bes "Berliner Tingeltangels" gedenten wird, beffen Cindium ibm nicht fremd war, ift Bring Briedrich Beinrich geartet, ber fich nicht übermäßiger Beliebifeit in unferen Offigiersfreifen erfrente. Richt, mie bei ber ploblichen Reife feines Bruders, durffe bei ihm das "cherchez la femme" gutreffen, benn er bielt fich fenen Bergnügungen der Beltfiadt fete angitlich fern, die fein Bruder dereinft fo gera aufgefucht - 's gibt eben fo'ne Raturen und fo'ne!

In unferem Theaterleben erregen gwei Gaftpiele befonderes Intereffe und finden fehr ftarten Anflang. 3m "Renen Theater", wo fie icon vor furgem mit warmem Erfolge gaftlert, ift wiederum Suganne Despres ericienen und rat gunachft in Racin.& "Bhabra" auf, einem Buniche des Raifere folgend, welcher mit feiner Gemablin ber Borftellung beimobnte. - 3m ,Reuen Chanipielhauje" eröffnete Jofeph Raing unter fturmifdem Jubel mit bem Zaffo fein Gaftfpiel. Raing bat fich nicht an bie befannten fiberlieferungen gefehrt, er bat fich die Weftalt Taffos felbit

ber

JIE :

dige

ere.

rale

Tial

tre-

rale

hin=

ern,

out,

ge=

telts

die

ätte

nb=

bic

an.

en:

ich:

abl

ens

titg

en.

tit:

bie

Ors

ela

br

S

Dies befunde fich namentlich in der Tatfache, daß die Sunahme des Bjandbriefuntfaufs bei den beutiden Oppothekenbanken im erften halben Jahre bes Berichtsjahres rund 100 Millionen niedriger war als in derfelben Beriode des Borjahres. Anderfeits fet gu munichen, daß die Ginichrantung der Beleihungstätigfeit ber Supothefenbanten feine lang anbauernde und umfangteiche werde, fo daß fie in manden Gemeinden eine Bohnungsfnappheit gur Folge haben fonnte. Bilicht ber Sansbefther fet der Musban der Bohnungsftatiftit. Man bezeichne die Statiftit als die revolutionarfte aller Biffenichaften, ba fie eine mirflich ob. jeftive Erfenninis der Dinge ermögliche. Der Sansbefit brauche aber die Wahrheit nicht zu fürchten, deshalb werde der Ausbau der Statistif gerade ein Mittel fein, um die vielfach irrigen Borftellungen über die Geftaltung des Bohnungsmarktes und des Bohnungswefens au berichtigen. Der Preußische Landesverband gahle 180 Einzelvereine mit insgesamt 60 000 Mitgliedern.

Menb.Musgabe, 1. Blatt.

3m Unidlug bieran teilte Apothefer Schieber-Berlin mit: Mus Anlag ber von ben Berliner Orisfrankenkaffen vorgenommenen Wohnungserhebung habe eine Rommiffion ber Berliner Sausbestigervereine, an der cr (Redner) gehöre, eine Rachprüfung vorgenommen und fefigeftellt, daß der Bericht ber Ortstrankenkaffen tenbengios entftellt fet. In einer Arbeiterwohnung konne es allerdings nicht fo riechen wie in dem Bondoir einer Ballettangerin. Die Sausbesitzer-Kommission habe festgeftellt, daß vielfach die 28 ohn verhaltniffe und nicht die Bohnungs verhaltniffe arge Schaben aufmeifen. Schmutzige Mieter mußten in Die ichwarzen Liften fommen. Außerdem mußten die Schüler in den Gortbildungsiculen auf die Rotwendigfeit, die Bohnungen fauber zu halten, hingewiesen werben.

Raufmann Rantorowieg-Berlin: Die Sausbefiter merben vielfach als Staatsbilirger ameiter Rlaffe behandelt. In einem Rechtsftreit swiften Sauswirt und Mieter befomme ficts ber Mieter recht. Die Sausbefiber muffen fich am Bund ber Sandwirte ein Beifpiel nehmen und in der Offenelichfeit laut ichreien.

Rechnungerat Bagner - Berlin: Die Ortstranfentaffen maren gur Wohnungserhebung nicht befugt. Es empfehle fich, die Auffichtebehörde aufguforbern, die Borflandemitglieder jum Griat der ben Raffen erwachjenen Roften berangugieben.

Muf Antrag des Juftigrate Dr. Baumert murde beichloffen: 1. Ständige Wohnungstommiffionen möglichft in allen Orten eingurichten und die Bohnungefratiftif ausgubauen; 2. es ift anguftreben, daß durch eine entfprechende Abanderung des Staatseinfommenfteuer-Gefetes die Abgugsfähigfeit der Grund- und Gebaudefteuer in voller Sohe ihres Betrages bei ber Einichagung des Einkommens aus Grundbefit ermöglicht wird.

Der Berbandstag beichäftigte fich danach mit ber

Bertzuwachsteuer. Justigrat Dr. Lombfer Salle a. S. bezeichnete es als verhängnisvollen Trugichluß, daß die fogtalpolitische Beitrichtung und die Gerechtigfeit die Ginführung einer Bertgumachefiener erheifche. Die Bertgumachefteuer fet lediglich ein Rind ber finangiellen Rot der Rommunen. Mit demfelben Recht mußte bas mobile Rapital und gans befonders der Landbefit, der doch bauptjächlich durch die Bollgejengebung gang unverhältnismäßig im Preise ge-ftiegen fei, mit der Bertzumachsteuer bedacht merben. Die Ginführung der Steuer nach dem gemeinen Bert werde vielfach ein Siegeszug genannt; in einer Angahl Stadte, insbefondere in Dresden und Elberfeld, bedeute fie einen Todesaug. Durch die Bertjumachafteuer murde die Baufpefniation und damit auch die Bautatigfeit eingeichränft merden. Den Schaben hatten die Mieter gu Be-flagen. Das Aufbiliben einer Stadt hange nicht von dem Bohlergeben einiger Rentner, jondern von dem Bohlergehen von Sandel und Gewerbe ab. Die Bertsumachsftener fei höchitens als Erfan für die Umfahftener autzuheißen. (Lebhafter Beifall.)

Es knupfte fich hieran eine febr lange Bejprechung, die mit ber Annahme eines Antrages des Apothefers Schieber.Berlin endete: "Die Bertaumachsftener ift auf alle Galle abgulehnen."

Auf Antrag des Rechtsanwalts Märder - Berfin wurde noch beschloffen: "Es ift dachin zu wirken, daß die Auflaffung von Grundstüden vor jedem Rotar und Gericht erffart werden fann."

Danach wurde die Berhandlung auf morgen verlagt.

## Deutsches Reich.

Oof- und Berfonal-Rachrichten. Gestern nachmittag
4 Uhr fand in der russischen Kapelle in Koburg die Taufe der
Tochter des Größfürsten pa ares Khrill statt.
Als Tauspaten waren anweiend Größsürst Wladimir und
Octsogin-Bitwe Marie. Der Täusling wurde Marie genannt.
Am 9. Närz wird die Gräßin Nontig no so in der
iachsischen Gesandrichaft in Nünchen ihre Tochter Bia
Monica an die vom König von Sachsen gesandte Hospame und
Bonne übergeben. Es fragt sich nur, od die Bunden, welche
die fleine Krinzes dei dem Automobilunfall in Florenz davonirug, dis dahin geheilt sein werden.
\* Der Rachinger Studies Wie das Berliner Taus

\* Der Rachfolger Studts. Wie das "Berliner Tag-blatt" in Bestätigung einer anderen Blättermeldung hört, ist als Rachfolger des Kultusministers von Studt ein Beamter ohne bestimmte Färbung auser-sehen. Man kann schon gute Hoffnung hegen, wenn er nur nicht Studtich gefarbt ift.

Die Entidjeibung bes Bunbesrates in ber braunidmeigifden Frage hat im braunfcmeigifden Lande große Aufregung herborgerufen. Die welfische "Deutiche Bolfszig." nennt den Beschluß "das Todesurteil des deutschen Fürstentums" und meint, die deutschen Fürsten hätten "einstimmig das Legitimitätsprinzip zum alten Eisen geworfen". Die "Braunschw. Reuest. Nache." aber, denen man Beziehungen zum Ministerium nachfagt, verzeichnen das Gerücht, die drei braunschweigischen Reichstagsabgeordneten beabsichtigen, entl. ihre Mandate ntederzulegen. "Bürde dieser Fall eintreten", so fügt das Blott hinzu, "jo würden ohne Zweifel nach der heutigen Lage im Herzogtum drei Sozialdemokraten als braunschweiger Bertreter ihren Einzug in Berlin

Der Berwaltungerat ber Siebelungs-Gefellichaft für Deutid. Sudweftafrifa veröffentlicht eine Denfichrift, an derem Schluffe die Liquidation angefündigt wird, weil das Fortbestehen der Gesellschaft in ihrer bisherigen Form "mit ihrer Burde unbereinbar" fei. Die Gesellichaft hat mohl in dem neuen Kurs der Kolonialbermaltung ein Haar gefunden.

\* Rational-fatholifche Bewegung. Die rheiniiche Zentrumspresse behauptet nach Mitteilungen aus absolut zuverläffiger Quelle, daß die Reichsregierung die Gründung einer Wochenschrift betreibe, die die nationalkatholische Bewegung durch Freimachung der katholischen Wähler vom Zentrum fortführen soll. Servorragende Ratholifen, darunter mehrere Bralaten, follen an der Spite des Unternehmens ftehen,

Ginigung ber Linken im Landtag. Im Abgeord-netenhause haben sich am Samstag die freifinnige Bolkspartet und die freisinnige Bereinigung auf Grundlage der Bereinbarung, die die Fraktionen der liberalen Linken im Reichstag getroffen haben, ebenfalls zu ge-meinsamer parlamentarischer Arbeit vereinigt. Die erste gemeinschaftliche Fraktionssitzung hat am Bormittag stattgefunden.

## Ausland.

Ofterreich-Mugarn.

Die Reife des Raifers nad Brag, auf die die Tichechen so großen Wert legen und die seit dem berfloffenen Berbit immer wieder berfchoben murbe, ift nun endgultig für die Woche nach Oftern, und awar

auf den 5. April fesigesett worden, aber nicht für mehrere Wochen, wie es die Tschechen anfangs wollten, sondern nur für 3 Tage, da man offenbar während der

Bahlbewegung keine tichechische Demonstration wünscht, In einem Interview äußerte fich der in Wie n eingetroffene ruffifche Staatsrat b. Martens einent Mitarbeiter der "Neuen Freien Breife" gegenüber dabin, er habe bon feiner Reife den Eindrud bekommen, das die maßgebenden Staatsmanner von der zweiten Saager Konferenz gute Erfolge erhofften. Martens trat der Auffassung entgegen, als ob die Konferenz sich mehr mit Ariegsfragen beichäftigen werde, und beiprach tobann ben Borichlag, eine internationale Enquetefommiffion einzuseben; er betonte die Bichtigfeit einer folden Kommiffion. Der Hauptpunkt ber Konferens werde die Schaffung diefer Kommiffion fein. Martens erörterte darauf die Notwendigfeit der Bereinfachung des Schiedsgerichts. Bezüglich des Artifels des englifchen Ministerprafibenten Campbell Bannerman erflärte Martens, daß er sich keineswegs der Ansicht verichloffe, dag eine Erörterung über die Kriegsrüftungen unter Umftanden fruchtbar mare; er ermahnte dann, daß Rugland auf der erften Friedenstonfereng das Land gewesen sei, das diese Frage aufs Tapet gebracht. Die Diskuffion hierüber werde praftische Ergebniffe nach feiner Meinung nicht haben, eine etwaige Initiatibe Englands tonne aber nur frendig begrüßt werden. Martens beiprach auch noch andere Probleme, jo die geplante "Hochschule für Diplomaten"; diese halte er jedoch nicht für fo leicht durchführbar.

In der Samstagssitzung des Landtages zu Trieff fam es zu einem fturmischen Auftritt, als der Abgeordnete Anbar (Clowene) eine Rede in flowenischer Sprache halten wollte. Sämtliche Mitglieber ber Mehrheit drangen, während die Zuhörer auf der Tribune heitig lärmten, auf den Redner ein. Der Landeshauptmann forberte den Redner auf, Italienisch zu fprechen, diefer jedoch betonte, daß er nur ein gesetzlich gewährleistetes Recht auslibe. Die Sitzung wurde unterbrochen und die Galerie geräumt. Rach Wiederaufnahme ber Gipung verursachte die Minderheit, als ein Redner der Mehrheit dos Wort ergriff, von neuem Lärm, jo daß der Landes-hauptmann die Sitzung ichlof.

Ruftland.

Die Zahl der bis heute gewählten Abgeordneten zur Reichsduma beläuft sich auf 493. Bon diesen gehören 311 ber Linfen an.

Wie verlautet, war die Schuppolizei von dem bevorftehenden Anichlag gegen den Großfürsten Rikolai Rikolajewitich auf dem Bahnhof pon Zarskoje-Selo rechtzeitig und genau unterrichtet. Der gange Fall wie die nachläffige Art der Bewachung des taiferlichen Spezialgleifes hat in Barstoje-Selo fehr berftimmt und zur Berabichiedung des Kommandeurs des Bahnbataillons geführt. Auch joll das Bataillon bom Dienft enthoben merden.

Gestern früh umzingelten etwa 1500 Polizisten das Bolnte din i fum in Petersburg und nahmen in mehreren Studentenwohngebäuden Hausiudungen bor, wobei an verschiedenen Stellen etwa ein Dutend Bomben, gehn Schnellfeuergewehre, 2 Bfund Dynamit, Handgrangten und Kyraliglin entdedt wurden. Die Haussuchungen dauerten bis jum Nachmittag. Fünfzehn nicht der Studentenschaft angehörige Versonen, darunter mehrere Frauen, wurden verhaftet.

Bmijden Stolnpin und dem Generalgouberneur bon Jefaterinoslaw, Dawidow, hat sich ein Konflift abge-spielt. General Dawidow bat als Protestor der "echt ruffischen Leute" in feiner Proving ähnliche Borgange wie in Obefig geduldet, worauf er von Stolppin eine Art Bermeis erhielt. Infolgedeffen verweigerte Dawidow offen jeden weiteren Gehorfam, weshalb er von Stolnpin

fofort abgejest merde.

surechtgelegt, er faßt den Dichter als nervofen, verargerten, gefranften, leicht emporbraufenden Jungling auf, der von einer Gefühlsmallung in die andere fällt, aber boch ichließlich nicht den Glauben an fich perliert man nimmt, wenn der Borhang fallt, an, daß diefer Taffo fpater noch auf den richtigen Bege gelangt. Und folgt man bem Künftler bei diefer Auffaffung, fo bat man fein frobes Geniegen an feiner fortreigenden Runft, bie eng vereint ift mit feinem echten, erquidenden, lobernden Temperament.

### Residenz-Cheater.

Samstag, ben 2. Marg: "Bermehie Spuren." (La piste.) Luftfpiel in 3 Aufgügen von B. Cardon. Deutich von D. Blumenthal.

Der gludliche Autor der "Divorgons" hat und immer noch eimas ju jagen und was er jagt, ift jo pridelnd, so wisig, jo lustig und fo geistvoll wie einft, es ift wie ein Extraft, ein ftarfer Extraft des gallischen Siprit. Man vergegenwärtige fich, mahrend man mit größtem Behagen biejem Feuerwerf des Geiftes auf der Bubne folgt, ploplich einen beutiden Comani, der inhaltlich, b. f. in der Gabel, auf einem ahnlichen Stoff aufgebaut ift, und man weiß ploblich, woran man ift, man weiß, daß unfer humor und unfer Bin auf einem andern Gebiete ihren Lorbeer fuchen mitffen, und daß wir in diefem Genre Stumper gegen die Frangofen find. Das ift bet ihnen ein grazibfes Tangeln, ein Florettieren, ein Jonglieren mit farbigen Rugeln. Das Gewagteste, das Grechte ift, jumal wenn fie es in ihrer eigenen Sprache bicten, gleichsam übergudert und wirft niemals plump und proinar. In der Zat, ihr Geift geftattet es ihnen, bag fie fich viel mehr berausnehmen burfen als wir, bei benen fich auf der Bilbne fede luftige Angliglichkeit gar fo leicht in eine Bote ummandelt oder als folche mirtt.

Diefer neue - menigitens für bier neue - Sarbon, ben Blumenthal mit Grazie für uns gurechtgemacht bat, läßt an Gewagtheit bes Stoffes nichts gu munichen fibrig. "Scheidung ift die logifche Schlufifolgerung jeder Che", meint ein fundiger Thebaner in diefem Stud,

und jo hat fich denn auch Florence von ihrem erften Manne, der fie betrog, icheiden laffen. Einen zweiten hat fie geheiratet, ber in ihrem Schreibtifchen einen verbächtigen Brief findet und darin - nach freundlicher Beibilfe feiner Freunde - ploglich den Bemeis von ber Untrene feiner Gattin gu erfennen glaubt. Gie, bie ibn liebt, beteuert ihre Unichuld; fie ift meiß wie ber Schnee, denn jene Unirenc beging fie ja doch nur - an ihrem erften Manne. Gelbit ber Giferfüchtige mare geneigt, das als einen milbernden Umftand gelten gu laffen, aber r glaubt ihr nicht. In ihrer Rot wendet fie fich nun an ihren erften Gatten, ber fie immer noch nicht vergeffen hat, und municht von ihm die Beftätigung, daß der betreffende Brief ein Beweis ihres Betruges an ibm fei. Er, in der Meinung, daß es fich nur um einen Betrug an feinem Rachfolger handle, und febr erfreut über bte Borner, die diefem wuchsen, dabei ber Aberzeugung, daß Florence in ber Che mit ihm felber ein Mufter ron Tugend gemejen und er ber eingig Schulbige, fteht ihr mit Bergnugen bei. Bergebens, ihr Cafimir frielt den ungläubigen Thomas weiter, bestarft burch einen ungludlichen Bufall, eine unvorfichtige Bemerfung ibrer Schwester. Da gibt fie in ibrer Bergweiflung mabrheits: gemaß ben Reffen ihres erften Mannes als ben an, mit bem fie fich für die Untrene bes Gatten geracht habe. Der Reife mill erft leugnen, dann fich feinem Onfel gegenüber entichuldigen, ober diefer, in der Meinung, es handle fich nur um eine neue Finte feiner Berfloffenen, beruhigt ibn und unterfrütt ibn bei feinen Befenniniffen. Trop allem ift der mutichnaubende Gnite Rummer 2 fmmer noch nicht übergeugt. 3m britten, lenten Afte fucht ibn beshalb die verzweifelte Florence des meiteren, aber ebenfo vergeblich, gu übergeugen, daß fie tatjachlich nur ben geichiedenen Geiten betrogen habe. Da aber ericheint bleier Erfie plotilich wieber auf ber Bildflache, um fie nun wirflich in den Augen Conmire au entfaften, fein Reife bat ibm namlich geftauben, baß er ben Ontel tatfachlich mit beffen Gran betrog und daß ihm. bem Onfel, und nicht bem ameiten Gatten ber Geweihichmud gewachien fet. Der Attentater wird Dafür enterbt, aber Florence fieht fest in ben Mugen ibred Cafimir gereinigt da, und ,in den Armen liegen fich

beide". Das Stud, technifch geradezu glangend aufgebaut und buhnenwirtfam gemacht, bedeutete ein mabres Sprithfenermert von Geift und Bit und hielt bas ftart befette Saus unausgefest in feinem Banne. Außerlich glangend ausgestattet und von Dr. Rauch lebendig infaes niert, wurde es auch mimijd gang vortrefflich dargeboten, fo gut eben beutiche Schaufpieler einem jo gliterigen, gliticherigen Ding gerecht gu werben verfteben. Fraulein Roorman als Florence fcop den Bogel ab. Gie war außerlich wie im Befen ihrer Rolle ebenfo elegant als grazios und fand in Frau Rosner, die ihre Schwefter fpielte, eine treffliche Wefahrtin. Berr Detebrügge mimte ben betrübten Gatten mit gefälliger Leichtigkeit und hubicher Tragitomit, die nirgende an febr in den frangofifchen Raritaturenftil verfiel. Gerr Bartaf mar als verfloffener Gaite febr gelungen. Geine echte, naturliche Romif weiß fich immer in ein gutes Licht gut feben und ohne jede Aufdringlichfeit au mirten. In größeren Rebenrollen feien noch Gert Sager, herr Miltner Econnau und Bilbelmn mit Anerfennung genannt, nicht gu vergeffen Graulein Urnbt in der Rolle einer Salonfolange. Sch. v. B.

### Aus Kunft und Jeben.

Bunitler-Bungert, In den glangenden Gefell ichafteraumen bes "botel Raiferhof" empfing am Sams tagnachuittag 5 Uhr die Grau Grafin Allcard Konarsta oll die "Bohltätigen Frauen" und Graulein - und ogar aud einige verfprengte Berren ber Schopfung -, welche alle der Aufforderung gu dem "Five o'elock-Tee" nebit "Rünftler-Rongert" gefolgt maren. Dag nur bie pornehmite und eleganteite Welt vertreten mar, lagt fic benfen: bas Referat fiber ben Empfang milfte eigentlich bem Modeberichterftaiter überlaffen bleiben. 36m mare das Berg aufgegangen beim Unblid all biefer Frou-Grouraufdenden Raben, diefer mallenden Geberbute, Die auf hodit ergiebige Straufenjagben in unferen Rolonien foliegen liegen, und die fo für ben Ban ber neuen fub. meftafrifanijden Gifenbabn in der reigenbien Beife Propaganda machten. Frau Grafin Konarsta übte umer

unterhaltung mabrend der Bintergeit fogenannte

### Erankreich.

Montag, 4. Märs 1907.

Die "Agence Habas" meldet: Die Behauptung, daß die öfterreichisch-ungarische Botschaft die Herausgabe von Bapieren gesordert habe, die in der ehemaligen Kuntiatur beschlagnahmt wurden und aus der Zeit nach dem Abbruch der Beziehungen zwischen der französischen Regierung und dem päpstlichen Stuhle herstammen, wird sür unbegründet erklärt. Es wird ferner für unbegründet erklärt, daß irgend eine Wacht sich die insolge der bei Wigr. Wontagnini stattgehabten Haussung vom Batikan versatte Protesterklärung zu eigen gemacht habe.

### England.

Am Samstag sanden die Neuwahlen zum Londoner Grafschaftsrate statt, wegen derer ein
heftiger Wahlkampf entbrannt war und sür die sich hier
kaum weniger Interesse zeigte als bei den Parlamentswahlen. Die Fortschrittspartei, die seit vielen Jahren
die Mehrheit im Grasschaftsrat hat, wurde von der Gegenpartei, den sogenannten Munizipalresormern, die im übrigen der Partei der Gemäßigten angehören, vejonders mit der Beschuldigung besämpst, das sie das Geld der Steuerzahler in verschwenderischster Weise ausgebe und sozialistische Pläne fördere.

Das Endergebnis der Bahl für den Londoner Country Council ist folgendes: Gewählt sind 78 Gemäßigte, 37 Brogressisten, 2 Kandidaten der Arbeiterpartet und ein Unabhängiger. Die Gemäßigten gewinnen 46 Sibe, die Arbeiterpartei 2.

König Eduard, welcher heute die Reise nach Biarrit antritt, wird dort 4 Wochen Ausenthalt nehmen. Am 5. oder 6. April trifft der König in Marieille mit der Königin Alexandra zusammen, worauf das Königspaar gemeinschaftlich sich zu einer Areuzsahrt auf dem Mittelmeer auf der königlichen Jacht "Vistoria and Albert" einschifft. Es verlautet, das Königspaar werde die italienische Küste berühren und Neapel besuchen.

### Spanien.

Im königlichen Schloß zu Madrid fand am Samstag Galatafel zu Ehren des Fürsten von Hohenzollern statt, wozu auch der deutsche Botschafter v. Radowis mit Gemahlin und das Personal der Botschaft geladen, waren.

### Marokko.

In Bern ist die Nachricht eingetroffen, daß der Sultan von Marotto die Wahl des Obersten Miller zum Generalinspettor der marottanischen Volizei genehmigt hat. Müller wird demnächt mit seinem Ordonnanzoffizier nach Tanger abreisen, wo er am 10. März eintressen wird.

### Südafrika.

Die Zusammensehung des neuen Kabinetts hat insofern noch eine Anderung ersahren, als General Botha das Ackerbauministerium und Advokat de Villiers towohl das Bergwerks- wie das Justizministerium übernumt

## Aus Stadt und Jand.

Bicsbaden, 4. Marg.

Geibelabend im "Bolfsbildungsverein". Es müßte öfter Gefagtes wiederholt werden, wollten wir auf das außerordentlich Berdienstvolle noch einmal besonders hinweisen, das der "Bolfsbildungsverein, E. B.", leiftet, indem er durch jeine Abteilung für Bolfs-

Bolfonnierhaltungs-Abende veranftaltet. Dieje Berauftaltungen baben langit fich eingebürgert und finden fteis den lebhafteften Bufpruch ans allen Alaffen des Bublifums. Das erwies fich auch geftern wieder bei ber 4. für 1906/07, mo im "Raiferfaal" ein Geibelabend mit überreichem Programm grrangiert worden mar. Erop ber ins Freie einladenden Frühlingeluft mar der große, icone Raiferfaal nebit feiner Galerie mobibefest von einem den mannigfachen Wenuffen mit gefpanntem Intereffe folgenden Muditorium. Dag die Bahl der Bortrage dem Titel des Rongertes pormiegend Rechnung trug, verftebt fich von felbit. In Poefie und Profa, Wort und Lied murde Emanuel Geibel, einer der Lieblingedichter bee beuts ichen Bolfes, gefeiert, und vornehmlich war es das von warmer Berehrung eingegebene Lebensbild, das herr Stadtidulinipeftor Diller von bem neugeitlichen Minnefanger entwarf. Er folgte ihm aus feiner Baterftadt Liibed, mo Geibel 1815 geboren mard, gu feinen Universitäteftudien und auf feine Reife nach Italien und Griechenland, ermabnte, wie nach feiner Rudfebr in die Beimat ber Ronig von Preußen ihm einen Ehrenfold von 300 Taler. Bumandte, ber ihm feine literarifche Tätigleit, insbesondere das Studium der romanifchen Sprachen mejentlich erleichterte, und ichilderte den be-geisterten Empjang, der ihm in München bereitet murde, als Ronig Mar ihn 1851 als Professor der Afthetif an die dortige Sochichnie berief, wo er bis 1869 verblieb. Bahlreich find die Werte Geibels und ebenjo verichieden die Stoffe, die er burch feine Muje verflarte. Aus allem feinen Chaffen aber weht ein reiner, jedem Unedlen abholder Weift, eine echte Baterlandeltebe, die namentlich and bei den Ereigniffen von 1870/71 gum iconften, erhebendsten Ansbrud fam. Geit 1884 ruft der warmbergige, fraftvolle Boet in der fiiblen Groe feiner Bateritadt. herr Stadticulinfpetior Miller bielt den Borirag in freier, moblourchoachter und ausbrudevoller Rede und erntete damit ftarten, ehrlichften Beifall. Beitere Mitwirkende waren die Konzerifängerin Fraulein Lina Bendel (Copran), die Pianiftin Frantein Elijabeth Chillowsti, Berr Ravellmeifter Bermann Irmer (Bioline), Gerr Lehrer Auguft Gabe (Regitation) und der Mannergejang-Berein "Friede" unter Beitung feines Dirigenten Berrn Lebrers Robert Bader. Mit guter Schulung und angemeffener Ton-fulle fang der "Friede" Chore von Brambach ("Es muß doch Griffling werden"), Chumann ("Bigennerleben") und Bilhelm ("Dag auch heiß bas Echeiden brennen"), alles Rompofitionen Geibelicher Gedichte. Fraulein Bendel, als gediegene Rongertjängerin befannt, erfrente und fand vielen Erfolg mit der Juwelen-Arie ans "Baufi" von Gonnod und Liedern von Chumann, Rienzl und Richard Strauft, mobei fie in Fraulein Gd; rober eine aufmertfame Begleiterin am Rlavier Lebhaftem Anflang begegneten auch Gräulein G. Schilfomofi und herr Irmer als feinfühlige Interpreten der Sonate für Rlavier und Bioline in G-moll op. 13 von Grieg; außerdem fpielte Berr Frmer, aftompagniert von Fraulein Schilfowofi, noch die "Fantasia appassionata" für Bioline von Bieugtempe mit ber an ibm gewöhnten und geichätten fünftleriichen Robleffe. Sehr verdient machte fich ichließlich noch um den Abend herr Lehrer Gabe durch die Regitation einer Angahl Geibelicher Gedichte, mobel ifim ein wohlflingendes Organ und ein verftandnisvoller Bortrag guftatten famen. - Jedenfalls darf der "Bolfsbildungsverein" auf den geftrigen Tag wieder mit berechtigtem Stolge gurudbliden. Die bargebotene Roft mundete allen, die

feiner Ginladung gesolgt waren; das bewies gulebt auch die allgemein herrichende Befriedigung, als man die gaftliche Stätte verließ. c. r.

o. Gerichts Berfonalien. Affessor Beder bon bier wurde zur Rechtsanwaltschaft bei dem Land- und Antsgericht bier zugelassen. — Die Referendare Lied mann und Miller von hier haben in Berlin die große Staatsprüfung bestanden und wurden zu Affessoren ernannt. — Zustizanwarter Fris But hell m von bier ift nach längerem Leiden im 24. Lebensjabre gestorben.

o. Die Bach: und Ranalverhaltniffe im Duhltal haben in den letten Jahren in fanitarer Sinficht mefentliche Berbefferungen erfahren und unfere Stadtvermals tung ift noch unausgesett bemüht, die Ginrichtungen immer mehr gu vervolltommnen. Go werden gegenwartig wieder am Galgbach größere Arbeiten ausgeführt; das Bachbett wird vertieft und die Coble befeftigt, modurch das Gefälle beichlennigt wird und burch die Bergrößerung vermag das Bachbett größere Baffermaffen aufgunehmen. In dem offenen Bachbeit fließen nur noch die Meteormäffer dem Rheine gu, mahrend die Biesbadener Abmaffer nach ihrer Reinigung in der Rlaranlage von diefer in einem Gifenrohrfangl 100 Meter weit in den Rhein geführt werden. Wenn erft die nene Rlaranlage gebaut und der joeben im Bau begriffene Schmutwafferfanal nach Connenberg fortgeführt fein wird, was im nächften Jahre geichieht, bann wird die Stadt für dieje Anlagen, einschlieflich des neuen Bachfanals, die in fanitarer Sinficht freilich von eminenter Bichtigfeit find und der Stadt fomit gu großem Borteil gereichen, vier Millionen Dart ausgegeben haben.

Ginftellung von Motorwagen. Unterm 15. Jufi 1906 bat die Sandele mmer Biesbaden den Berru Eifenbahnminifter gebeten, Berinde mit Motor: magen auf den Streden der prengifchen Gifenbahnen anguftellen. Solche Motormagen find im Gebiete der Gifenbahndireftion Mains, wie icon furs ermabnt, eingefiellt worden. Bur itberraidung der Sandelsfammer werden bieje Berfuche auf den linkörbeinischen Streden der Eifenbahndireftion Maing gemacht, die rechterheinis ichen Streden find nicht gu ben Berfuchen ansgewählt worden. Die Bandelstammer bedauert dies, weil gerade von ihr aus die Ginfiellung von Motorwagen im vorigen Jahre angeregt worden ift. Die Sandelstammer Biesbaden bat, die Einstellung von Motorwagen auf den rechtorheinischen Streden der Ronigl. Gijenbahndireftion Mains anordnen gu wollen. Insbefondere wurde es für biefen Begirf wichtig fein, wenn Motormagen auf den Streden Biesbaden-Riidesbeim und Rudesheim-Riederlahnftein eingestellt wurden. Bon einzelnen fehr verfehrereichen Stationen diefer beiden Streden wurden wiederholt Antrage wegen Anhaltens von Schnellgugen geftellt, die im allgemeinen Bertehre. intereffe nicht berüdfichtigt werden fonnen. Die Ginftellung von Motormagen wird es ermöglichen, daß ben Reifenden durch Borgiige die Erreichung von Schnellgugen auf den großeren Stationen Riederlafinftein-Rüdesheim-Biesbaden gegeben würde. -Es darf er= wartet werden, daß den berechtigten Bünichen der rechtsrheinischen Berfehrelinien wohl auch Rechnung getragen

— Abendichnellzüge Röln:Wiesbaden, Unterm 18. Juni 1906 hat die Sandelsfammer Biesbaden den Minister der öffentlichen Arbeiten gebeten, den jahreslangen Bestrebungen der Sandelsfammer wegen Einstellung eines Abendschammer Beiten bei bei bei bei bei bei bei bei beiten bei beiten bei bestellt werden au lassen. Der Berr Minister der öffentlichen Arbeiten hat darauf die

allgemeiner Begritgung die Pflichten ber liebensmurbigen Birtin, und bald war da am Teetifch ein Stund. den aftheilich verplandert. Jest aber murde Berr Brofeffor Mannftaedt unrubig: er hatte ja icon feit einer Stunde feine Stunde mehr gegeben, feine Brobe abgehalten, teinen Ton Rlavier genbt - bas ging ihm gegen ben Strich. Er fturgte fich jest mit gewohntem Beuereifer und Enthufiasmus auf und in die "Spanifche Rhapfodie" von Lifgt - bag die Funten nur jo fprühten! Und bann taumelte die entaudte Inhorericaft von Wenng gu Begierde, von Begierde gu Genug. Borguglimes bot Grou Beniel- Comeiner aus Franffurt, die in Liedervortragen wie in der Arie der Grafin aus "Figaro" ibre prächtigen Stimmittel und ihre trefflich geichnlte Bejangstunft unter allgemeinem Beifall gu glangender Geltung brachte. Huch unfer hofopernfänger Sen fel erwies fich als ein Liederfänger von vornehmer Empfindung, der durch den Bortrag der Gejange von Beingariner, Strang uim. die Bergen hober ichlagen machte. Gehr gart und lieblich flang dagwifden Gran Maja Stroggis Gejang - trot der fleinen Indisposition, mit der die ichmude Aroatin anfangs gu fampfen hatte. Rachhaltigen Ginbrud erzielte wie immer Berr Rongertmeifter D. Brudner mit feinen Cello-Borfragen, unter benen Bache "Carabande" durch noblen Jon und Boppere "Tarantelle" durch virtuoje technische Ausführung gang beionders hervorragten. Berr Brofeffor Mannftaedt fam natürlich nicht vom Rlavier fort: er begleitete mit gleicher Liebe und Corgialt alles und alle: ausgenommen Beren Soficanipieler Steff. ter, ber, von gartefter Sand affompagniert, einige ber fürglich nen erichienenen "Geiprochenen Lieder" von Th. Gerlach in feinfinniger Art jum besten gob. Und Berr Steffter war es auch, der ichlieftlich bei diejem Five o'clock-Tee dem Sumor gu feinem Rechte verhalf und ben von jo berrlichen Runftproduftionen beraufchten Buborerfreis mit dem Bortrag uon Guldas "Beraufchter Lorelen" in beiterfter Beije entlieg. Der aute 3med der Beranftaltung durite in bobem Grade erreicht fein, da der Gaal anfebnlich gefüllt und bas Billett mit 10 Emmden - angefichts ber gebotenen (Benuffe mabrlich nicht gu tener - begablt mar.

\* Kongerte. Der "Biesbadener Mannergefang-Berein" batte für gestern fein 2. Kongert in seinem eigenen Beim, der "Bartburg", angesagt, und abwohl draugen der Sonnenschein lodte, waren gablreiche inaltive Mitglieder und Gafte erschienen, um den

bort gebotenen erlejenen Genuffen fich bingugeben. Der "Biesbadener Männergefang-Berein" nimmt ja unter ben biefigen Wefangvereinen eine der erften Stellen ein verfügt über ausgezeichnetes Material. Sangerichar ift vortrefflich eingefungen, intoniert durchidmittlich recht fanber, halt auf peinliche Atturateffe im Rhuthmifchen, fpricht den Tegt bentlich und ungezwungen ans und ichattiert und charatterifiert bei feinen Borträgen fehr forgfältig. Das alles ift in erfter Linie bas Berdienft des Bereinsdirigenten, des herrn Profeffor Mannitaedt. Als Prufftein für die eminente Leiftungsfähigfeit des Bereins wies diesmal das Programm Reumanns "Belfagar" auf, eine Ghorballade, die mit Schwierigfeiten jeder Art reichlich gespidt ift. Das Bert ift mit vielen tonmalerifden Ingredienzien geichmudt; wie treffend wird 3. B. gleich ju Unfang bie unbeilichwangere Rube über Babnton durch den fich allmablich aufbauenden verminderten Ceptaftord geichilbert. Die Ballade fam unter Profesjor Didunftaedte bewußter und begeisternder Gubrung, fleine Intonationsentgleifungen abgerechnet, ausgezeichnet gu Webor und hinterließ bei den Inhorern nachhaltigen Eindrud. Großen Beifall errangen fich weiter noch die Lieber im Bolfeton: "Bie die wilde Ros", "Die Spinnerin" uim. Coliftifch mirften Berr Profesior Dannitaedt (Alavier) und die Agl. Opernjängerin Gren Daja Stroggi (Sopran) mit. Berr Profeffor Manuftaedt fpielte u. a. Chopins "F-moll-Phantofie" und "Es-dur-Bolonaje" berart vollendet, daß er mabre Beifallsiturme über fich ergeben laffen mußte. Gran Stroggt fang Lieder von Brabme, Erich Bolff, de la Croix und ben Schattenwalger aus Dinorah" von Megerbeer. 3bre Domane ift ja bas Roloraturfach, und die gewählten Rompositionen boten ibr binreichend Gelegenheit, ibre Stimmbander-Birtuofitat, ihren perlenden Triller, das pridelnde Staffato, die ffuffigen Fiorifuren gu geigen. Mit Brahme' "In den Beiden" mußte fie allerdings nicht recht gu erwarmen. Auch Gran Stroggi fand febr beifällige Aninahme.

3wei Stunden später begann im "Rafino" das Kongert des Männergesang-Bereins "Concordia". Die dem erften Berein guerkannten Borgüge kommen auch der "Concordia" in hohem Maße zu. Beschnitts Chor "Offian" eröffnete die Reihe der Borträge und erstrahlte unter Serrn Pfeiffers temperamentvoller Lettung in prächtigftem Chorflange und forgfältiger dynamischer Abstufung. Auch die Kompositionen von Schubert,

Bollner und Dibegraven boten durch die vornehme Ari der Biedergabe hoben Genng. Bei den vollslied. mäßigen Wefängen batte biesmal bier und ba eine noch größere Mäßigung in der Araftenfaltung nicht geichabet. Den im gangen wieder fo trefflichen Darbietungen ber "Concordia" fpendeien die Buborer mit Recht raufden-den Beifall. Bur Mitwirfung waren gewonnen: Grl. Berta Arnot (Bivline) und Grl. Bannah v. Cach's (MIt). Grl. Mrnot fpielte Stude von Ries, und Svendjen und zeigte fich von neuem als begabte Beigerin von folider Technif und gefundem mufi-falischen Empfinden. Frl. v. Gachs erwies fich als eine recht gut geichulte Cangerin, die auch für ansprechenden Bortrag erfreuliches Talent befitt. Bor Forcieren ihrer an fich nicht eben großen Altftimme, wie dies gestern ab und ju geschah, ware aber Grl. Cachs im eigenen Intereffe gu marnen. Unter ben im fibrigen fehr geichmadvoll vorgetragenen Liedern fanden Leicheitstis "Mittageganber" und Dildbache "Grühling" mit vollem Recht den meiften Beifall. Derr Rapellmeifter Pfeiffer begleitete mit feinem fünftlerifchen Berftandnis.

### Theater und Literaiur.

Das Burçan von Gerdinand Bonns Berliner Theater in Berlin versendet solgende Anfündigung: "Anf Allerhöchten Besehl Gr. Majestät des Kaisers gelangt am Dienstag Ferdinand Bonns vieraltiges Schauspiel "Der Onnd von Basterville" dur Aufführung." In Berlin wird sich jeht wohl eine nene Einteilung der Theaterereignisse in solche "AnfAllerhöchten Besehl" und in "gang gewöhnliche" einsbürgern!

### Wiffenichaft und Technif.

Der Raifer empfing am Samstagvormittag ben Rord poliabrer Amnndfen in Gegenwart des Chefs des Zivillabinetts, Birtl. Geb. Rats v. Lucanus, und des norwegijchen Gefandten v. Ditten. Der Raifer verlieh Gern Amundien den Arone nord en 1. Rlaffe.

Der Reft or der deut ich en Tanb finmmen = lebrer, Johannes Landau, ift in Friedberg ge-ft orben. Er war über 40 Jahre als Lebrer tätig und wirfte lange Jahre an der dortigen Tanbsimmmenanstalt, bis er vor eine drei Jahren in den Rubestand trat.

Projeffor Artur Aorn, der Erfinder der Fernphotographie, ift gum Ritter der Chrenlegion ernannt worden,

beteiligten Gifenbahndireftionen um Erhebung wegen Sinftellung eines neuen Abendichnellgugspaares betraut. Bie nunmehr Beitungen melden, joll ein Abendichnellaugspaar Roln-Grantfurt eingestellt merben, diefes Abendidnellangspaar foll jedoch nicht rechterbeinisch, fonbern linterheinisch über Maing geleitet merben. Die Sandelstammer Bicobaden erblidt in diefer Leitung des Abendichnellzugspaares eine Zurüchjehung der Berfehrsintereffen der rechterheinischen Geite, insbesondere der Stadt Biesbaden. Rachdem fie jahrelang die Rotwendigfeit eines rechterheinischen Abendichnellgugspaares vertreten bat, mabrend die linterheinischen Stationen bicjes Bedürinis- nicht bejonders empfanden, glanbten fie, bestimmt darauf boffen gu durfen, bag bas neue Schnellangspaar auf ber rechterheintiden Linie eingeftellt merben murbe. Die Sandelstammer Biesbaden bat den Minifter noch in letter Stunde, anordnen gu wollen, daß das neue Abendichnellgugopaar gwijden Grauffurt und Roln über Bicabaden, eventuell fiber Riederlahnftein-Cobleng, geleitet wird. Soffentlich haben bieje Bemübungen Erfolg.

o. Be bem Ctat der jtadtifchen ordentligen Bermals tung bat der Ginangansichus der Stadtverordneten-Berfammlung auf Grund feiner eingehenden Beraiungen einen Bericht erftattet, der jest gebrudt vorliegt und ben Gingelberatungen in der auberordentlichen Gibung am Mittwoch gur Grundlage bienen mirb. Es mird darin hervorgehoben, daß gwar infolge ber gurgeit noch herrichenden ichlechten Beldverhaltniffe die II miabit euer im laufenden Rechnungsjahre mutmoglich ben Boranichlag nicht geng erreichen wird, doch hoffnung vorhanben fei, daß das Rechnungsjaar 1907 einen bedeutend regeren Immobilienverfebr aufweisen und damit ber Amfabitener einen erheblichen Mehrbetrag auführen werde. Da die Webandeftener infolge ber pom Staat angeorducten Revifion einen eroeblich höheren Befrag ergeben wird, fo beautragt der Ausichuft eine Ermagigung des im Etat vorgejebenen Buichlage von 161 auf 150 Progent der ftaatlich veranlagten Gewerbestener. Der Ausfall beträgt 19 596 M. Durch den andauernden Bugug wohlhabender Familien in Berbindung mit den neuen Bestimmungen des Ginfommenficuergefetes, und melden auftait eines breifabrigen Durchichnitts für Dividendenpapiere bas Ginfommen bes letten Jahres gu beflarieren ift, tann vielleicht in Bicebaden auf ein erhebliches Rebrerträgnis aus ber Ginfommenficuer gerechnet werden. Diejes in den Etat einguftellen, fann ber Ginangausichuf nicht befürworten, er empfiehlt aber im Ginverftandnis mit dem Stadtfammerer gur Berftellung bes Gleichgewichts im Budget eine Erhöhung bes Boranichlags von 2 242 000 M. auf 2 290 000 M., was ein Mehr von 48 000 Mart und gegen 1906 ein Mehr von 120 000 M. ergibt. Auch die Einnahmen ous den fibrigen Steuern und Abgaben find nach der Anficht des Ansichuffes nicht in ber Sobe vorgefeben, wie fie fich in Birflichfeit ergeben dürften, fie laffen vielmehr fichere fibericouffe erwarten. Die Grundfifidevermaltung fat einen großen Ausjall burch den Wegfall der Pacht der Kurverwaltung für das Baulinenichloftchen. Do das feitere noch im Laufe des neuen Rechnungsjahres eine Rente abwerfen fann, hangt von der Berwendung ab, fiber welche ein endgültiger Befchluß noch aussteht. Bei bem Rechnunge- und Raffenweien erfordern die Aufwendungen für Zinjen und Tilgungen ein Mehr von 401 067 Mart, wovon indeffen 310 349 M. auf die Zweigvermaltungen entfallen, fo daß nur 90 708 M. durch die allgemeine Bermaltung gu beden find. Der Magiftrat bat 3war, da bei Auffiellung des Etate Erfahrungen noch nicht vorlagen, einen Betriebonberichus der eleftrifden Babn nach Dobbeim nicht vorgefeben, der Finanganoidus glaubte aber ohne Bedenten, 20000 M., entiprechend einer Berginfung von 31/2 Progent de Anlagefapitals, alsitberichin einftellen gu fonnen. Der Bunich, die Weichafte des Stadtbauamis einzuschränten, bat fich noch nicht verwirklichen laffen. Co bat fich benn wieder der Buidus beim Stadtbauamt, einschließlich der Wartenverwaltung um 103 685 DR., wopon auf die lettere 31 679 Dt. entfallen, vermehrt. Beitrag der Rurverwaltung ift dabei nur mit 40 000 Dt. porgefeben, mabrend noch Anficht bes Ansichuffes auch Die Unterhaltung ber Anlagen im Rerotal, Dambachtal und am Baulinenichlofichen der Rurvermaltung gur Laft fallen follte. Er empfichlt, im nachften Etat dieje Berwaltung mit einem entiprechend höberen Betrag gu belaften. Die Buweifung an den Bilaft er=Ernene= rungsfouds foll von 25 000 M. auf 100 000 M. erhöht werben. Bei Munahme der vorgeichlogenen Anderungen würde der Etat in Ginnahme und Ausgabe mit 0787018 M. 51 Pf. abichließen, gegen das Borjahr ein Mehrbeirag von 1074 894 M. 66 Bi. Der Golug. antrag des Finangansidmffes geht dabin: Die Stadtverordneten-Berfammlung wolle den vorgeichlagenen Abanderungen des Saushaltsplans der ordentlichen Berwaltung für 1907 und der Balancierung desfelben in Einnahmen und Ausgaben mit 9 787 018 DR. 51 Pf. 311itimmen und genehmigen, daß für das Rechnungsjahr 1907 erhoben merden: 1. eine Wemeinde. Einfom. menfiener im Betrage pon 100 Brogent ber Staatofteuer; 2. eine Gewerbe- und Betriebs. fener pon je 150 Progent der der Gemeindeneranlagung jugrunde ju legenden fratitien Beranlagung; 3. 2% des gemeinen Bertes der Ge-Staatoftenerfolle. Die Durchichnittebelaftung der Realftenern beträgt biernach 158,93 Progent,

o. Personenstandsbewegung in 1966. Im Jahre 1906 wurden bei dem Standesamt hier 2455 Lebendgeborene und 101 Totgeborene, sowie 1602 Todessälle ausschließelich der Totgeburten angemeldet und 1015 Cheichtießungen vollzogen. In 1905 waren es 2853 Lebendgeborene und 91 Totgeborene, 1046 Cheichließungen und 1708 Todessälle.

— Bur Schneiderlohnbewegung. In der hiefigen Damenschneiderei icheint es doch zu ernften Differengen zu kommen. Die Arbeitgeber haben bis jeht mit den Arbeitern noch nicht unterhandelt und deshalb haben

diese mit dem heutigen Tage ihre Rundigung eingereicht. Soffentlich kommt es in den nächften 14 Tagen noch gu einer Berständigung.

— Postverkehr. Bom 4. März ab wird an Berktagen im Anichluß an die jetige um 9½ abends endigende Brieftaften ferung noch eine weitere Leerung der Straßenbrieffasten in der Zeit von 9½ bis 10¾ Uhr nattfinden. Ausgeschlossen von der neuen Leerung bleiben nur die in den änftersten Stadtteilen ausgestellten Brieffasten

Die Stiefel Rapoleons. Die Zeitschrift "Schub und Leder", welche die Rotis von dem Schufter Rapoleons und den Sochzeitsftiefeln des großen Korsen versöffentlichte, in offenbar genassiührt worden. In Marzbeim i. T. tennt man weder den sonderbaren heruntergetommenen Schufter, der mit den fostbaren Stiefeln nichts anderes aususangen wußte, als sie für Armenunterftlisungen in Pfand zu geben, noch weiß man etwas von dem Stiefelpaar, das er in den Tagen seiner Partier Serrlichselt dem faiserlichen Sochzeiter wegen Inmpiger 100 Frant abnahm.

Schulnachricht. An der Faberichen militärberechtigten Privatichute wurde am 28. Februar
und 1. Mar; unter dem Borfite des Oberregierungsrates Dr. Pähler ans Caffel die Schufprüfung abgehalten. Neun Schüler haben die Prüfung bestanden und
damit die Berechtigung jum einjährig-freiwilligen
Militärdienst erworben.

— Große Mißstimmung herrichte geitern abend an der Endstatien der "Eleftrischen" in Erbenheim. Mag das herrliche Weiter gestern mittag schuld daran geweien sein, daß viele Menschen ihren Weg ins Ländchen nahmen, furzum, als die Bahn um 8 Uhr 3 Minuten nach Wiesbaden juhr, mußte eine ganze Anzahl Leute dem absahrenden Bagen nachiehen. Das war bitter, zumal um diese Zeit ein salter Bind blies, und viele lange gewartet batten. Benn die "Eleftrische" nur alle halbe Siende nach und von Erbenheim sährt und mit nur einem Bagen, dann ist dies an schönen Sonntagen wohl emischen zu wenig. Bielleicht jorgt die Direktion bald für Abbilfe.

Bin Automobilunfall ereignete fich am Conntag, ben 22. Inii v. 3., in der Connenbergerftraße, gerade bei ber Ginfahrt jum Rarbaus-Broviforium. Der Raufmann Artagerres Mann von Granffurt, ein Serr, ber feit einem Jahrzehnt das Jahren mit Antos betreibt, mar an diefem Tage mit einem Auto, das er fich gelieben batte, und mit ben Gheleuten Sofmetger bar als Gabrgaften gu einem furgen Befuch nach Biesbaden getommen. Die Chelente D. wollten das Aurhaus befuchen, und nachdem der Portier ihnen auf Befragen milgereilt batte, daß fie binauffabren tonnten, feite Many elwas gurud und machte gugleich eine Biegung, um bie Rurpe ju geminnen. Dabei nun aber joll fich die Ruppelung nicht ausgelöft baben. Er machte, um fein Biel gu erreimen, allerlei Manover, welche ihn auf das Geleife ber Etragenbahn brachten, bedauerlicherweife in bem Momente, als gerade ein Motor mit Anhangewagen angefahren tam. Das Antomobil murde erfaßt, berumgeworfen, tam dabei sum ameiten Dale mit bem Buge, biejesmal mit dem Anhangewagen, in Rollifion und von ben Infaffen des Autos murde bar giemlich ichwer verlest, u. a. trug er einen Beinbruch davon, mabrend Mann fomobl wie die Chofrau Bag unverlett blieben. Mann war beute unter der Anflage der fabrlaffigen Eransportgefährdung, reip, fabrläffiger Rorpervertepung por die Straflammer gittert. Er behauptete dort, ibn, der fein foltes Blut vollftandig bewahrt habe, treffe feine Ecbuid. Mis er feine Manover begounen, babe er bie Giragenbabn noch an der Salteftelle fteben feben. Ploblich babe fie fich in Bewegung gejest. 36m fei es barum ju tun gewejen, fein Gabrgeng in Giderbeit aft bringen, er habe es über das Geleife birigieren wollen, und in dem Momente, ale es fich auf dem Geleife befunden habe, fei ber Zusammenfion erfolgt. Die Schuld treffe nicht ibn, fondern den Gubrer der Etragenbabn, der, wenn er das jouft übliche Gabrtempo eingehaften haben würde, die Karambolage leicht habe verbindern fonnen. herr Ingenieur Bolfer aus Connenberg als Sachverftändiger mar der Unficht, daß eine ftrafliche Gabrläffigleit dem Angellagten nicht gur Laft falle; es erging daher ein Greifpruch.

o. Unterschlagung im Amte? Ein Bureanassissent des Stadebanamts, der eine Nebenkasse führte, aus welcher den Beganten des Banamts Erjat der Kosen für dienstliche Fahrten auf der Straßenbahn geleistet wurde, ist vom Dienst suspendiert worden, weil bei einer kürdlich vorgenommenen Revision dieser Kasse ein Betrag von mehreren hundert Mark sehlte. Der Betressende stellt eine Bernntrenung seinerseits in Abrede, er behauptet, bestohlen worden zu iein, und bezeichnet als den mutmaßlichen Dieb einen kürzlich verstorbenen Bureandiener des Stadtbanamts. Er hat selbst die Einleitung einer gerichtlichen Untersuchung des Falles beautragt.

— Submissionsergebnisse. Auf die Belenchtungsförper für die Fürstenräume des neuen Bahnhofs in Bie die den wurden im engeren Bettbewerb solgende Offerten gemacht: Allgemeine Elektrizitäts Sejellschaft 5780 M., Gasapparat und Gußwerfe Mainz 2107 M., Frost-Söhne-Berlin 2083 M., Louis Busch-Mainz 2498 Marl und Oberdahm u. Bed-Mainz 2201 M. 50 Pj. Die lettere Firma hat als billigste den Zuschlag erhalten. — Wer fonnte denn da wieder nicht rechnen?

— Bon der Akademie zu Frankfurt a. M. Das Borseinungsverzeichnis der Akademie, für das Sommersemester, für das der Borlesungsbeginn auf den 22. April sestigeicht ist, ist erschienen. Im ganzen kündigt das neue Berzeichnis 88 Borlesungen au, einschließlich der seminaristischen und sonstigen Abnugen, sowie der praktischen Beichältigung in Laboratorien. An der Gesamtzahl sind die an der Akademie vertretenen Lehrfächer in folgender Beise beteiligt: 19 entsallen auf die Gruppe Bolkswirtschaftslehre und Birtichaftsgeographie, 10 auf Rechtswissenschaft, 4 auf Bersicherungswissenschaft und Statistis, 15 auf Dandelswissenschaften, 32 auf Botlosophie, Gesichische, Literaturgeschichte und neuere Sprachen, 8 auf Technik und andere Hilfswissenschaften. Das Berzeich-

nis, das auch über die Zulaffungsbedingungen, den Unsterrichtsplan, die Studienhonorare ufw. Anstunft gibt, fann von dem Sefretariat der Afademie (Jordansftraße 17/21) unenigelisich bezogen werden.

o. Ein falicher Kollektant treibt hier fein Unwefen, indem er für die hinterbliebenen der auf der Grube Reden verunglücken Bergleute sammelt und sich dabei eines gefälschien Kollektenbuches dedient. Der Betrüger ift ca. 30 Jahre alt, blond, bat blonden, mittelstarten Schnurrbart und ist gur gekleidet und trägt dunklen ilberzieher. Bor ihm sei hiermit gewarnt.

- Bebensmibe. Am Samstagnachmittag fonnte ein junger Mann von Biesbaden noch recizeitig daran gebindert werden, fich oberhalb des Schierfteiner Dafens im Mein zu erträufen. Offenbar hatte man es mit einem geiftig nicht normalen Menichen zu tun, denn er gab die Absicht fund, fein Borbaben früher oder später doch auszusübren.

Berichlagen und anogeplundert wurde in der Nacht von Camstag auf Sonntag der große Chaufaften des Naufbaufes Simon Mener an der Ede der Langgaffe und Chübenhofftraße, der meift mit Krawatten und ahnlichen Artifeln ausgefüllt war.

Schlägerei. Gerr Adam Emmelhain; teilt und ju der am Samstagabend gebrachten Rotiz wegen einer Schlägerei auf dem alten Friedhof mit, daß er in Rotwehr gebandelt habe, nachdem Chrift, ber betrunfen zu sein ichien, ihn ohne jede Beranlassung in gesabrdrohender Beise belästigt gebabt hätte. Er (Emmelhainz) habe sich schließlich nicht anders zu beisen gewußt, als mit einem in der Nähe siehendem "Araber" (nicht einer Bade) eines städtischen Arbeiterz dem Christ zwei Schläge zu verseben, die ihn allerdings zu Boden strecken. Die Schläge seien aber nicht auf den Kopf, sondern auf die Schultern gerichtet gewesen.

Derrenlofe Brieftanbe. Gestern flog im Sanft Raifer Friedrich-Ming 18 eine Brieftanbe gu. Gie trug an einem Juftring die Merkzeichen: "T. 985, IV., C. R. IIII, 99" und das Bild einer Tanbe.

- Gerniprechverfehr. Bom 1. Marg ab find Nachtabonnemenisgelpräche im bentich-ichweigerijchen Gernverlehr gugelaffen.

— Sandelsregister. Bei der Firma Ulrich, Müller und Bols in Biesbaden ift folgendes eingetragen worden: Der Kaufmann Bilheim Idolf Ulrich ift aus der Gesellichaft ausgeschieden und seine Bitwe Anna Ulrich, geborene Fischer, in die Gesellichaft als personlich haftende Gesellschafterin eingetreten. — Die Firma Karl Simson ift gelöscht worden.

— Ronfursverfahren. Aber das Vermögen des Kaufmanns deinrich Soen in gau Biesbaden. Geerobenitraße 10, ist am 27. Zebruar 1907, mittags 12 Ahr, das Konfursberfahren eröffnet worden. Regisanwalt Dr. Rosenthal ist zum Konfursderwalter ernaunt. Konfurssorberungen ind die zum 21. März 1907 bei dem Gerichte anzumelden.

- Befinwediel. Serr Raufmann Emil Marheimer berfaufte fein Saus Grengftrafte 2 an Serrn Reniner Staudte fier.

- Fremdenverlehr. Bugang ber gu langerein Aufenthalte angemelbeten Fremden: 989 Berfonen.

### Theater, Runft, Bortrage.

Bissenschaftlicher Justus des Boltsbildungsvereind. Serr Brotesior Bodenig. Oberlachnstein, bekanntlich eine der ersten Autoriciten auf dem Gebiete der Altertumssorichung, wird seinen zweiten Bortrag über "Die Urgeschichte des Menichen dis zum Beginn unserer Zeitrechnung" nachten Mittwoch, den 6. Marg, abends 814 Udr, im großen Saale des Jibisseines balten und auch diesmal aus den reichen Schäben unseres Altertumsunzieums wertvolle Jundstüde dorzeigen und erkantern. Bir machen auf diesen interenanten Bortrag besonders aufmerssanzen und erknitern.

\*Biesbabener Konfervatorium für Musit, Rheinstraste b4 (Direktor Michaelis). Im Dienstag, den 5. März, abends 6 Uhr, findet im Saale des Konscrbatoriums die 4. Korte is ung des Horung Proiesserk Vagenste der über Musitaeichichte statt. Ibema: Webers "Oberon" und Ederakterisit Marschners. Schüler des Konservatoriums haben freien Lutiti. Karten a 50 Pf. sind im Bureau und abends an der Rasse erbältsich.

a. Dobheim, 3. Marz. Sier ftarb ber Befiger bes Glafthaufes "Jur Stobt Blesbaben", August Done der, ein in der weiteren Umgebung befannter Wann. — Der evangelische Seiter Bb. 3. Arteger und dessen Ghefrau feiern am 5. b. M. das gest ber filbernen Dochgeit.

5. D. das gest der iildernen Bochzeit.

= Sattenheim, 2. März. In das Sandelsrenister des Amtsgerichts Küdesbeim wurde solgender Eintren erwirft: Firma: "Beinvertrieb", G. m. b. H. in Sattenheim, Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verfauf von Beinen. Das Stammsapital beträgt 110 000 M. Geschäftsführer ist der Kaufmann Jalob Aehard zu Neichartsbausen bei Sattenheim. Der Gesellschaftsbertrag datiert von 8. Februar 1907.

m. Somburg v. d. d., 3. Marz. Der Bierbrauer Karl Boge live id aus Keiselstädt bei Sanau, der vor einigen Tagen sein Sohnden nachts im Saufener Keld ausgesett batte, hat sich von einem Eronberger Juge der Sichbert übersahren lassen. Beide Beine wurden ihm abgesahren; er war issvert ist. Der Kleine wurde wieder zu seiner Mutter gebracht.

abgefahren, er war iofort to t. Der Aleine wurde wieder zu seiner Mutter gebracht.

m. Somburg, 3. März. Der Bürgerverein Kird orf besichäftigte sich in einer gestern stattgefundenen Bersammlung mit der Frage; "Ist der Eingemeind meind dung der erter ag gültig oder nicht?" So wurde nach einer selle erregten Debatte tolgende Resolution gesakt: "Die Versammlung ersächt diesemit einstimmig den ebemaligen Bürgermeister der Gemeinde Riedente Niedent den nöcht die nötigen Schritte durch Eingaben an Se. Majestät den König von Preußen, sowie an die Königslichen König der un, um die alle meindung mit Homburg, wiederherzustellen, die der Eingemeindung mit Homburg, wiederherzustellen, die der Eingemeindung mit Homburg, wiederherzustellen, die der Eingemeindung dilbete, durch die Entscheden gerundlage der Eingemeindung dilbete, durch die Entscheden geschährene Verwerustellen. Derverwaltungsgerichts in Sachen Leo Bosien als der geschlichen Grundlage entbedrend daraeitellt ist und somit unser uns ausgehaltenes Recht gefährdet ist. Die Versammlung erblich hiermit in den oben genannten Personen die rechtunktigen Vertreter ihrer Verste und defendt, die diesentig waren die Elemeinde Kirdorf noch selbstandig ware. Gleichzeitig sollen die Gemeinde Kirdorf noch selbstandig ware. Gleichzeitig werden, das die Verwaltung der Ver

Mr. 106.

schredt." Bei Annahme dieser Itesolution wurde vorausgesetzt, daß die teitens der Siadt hamburg in der Stadtverordneten. Sitzung dom 12. Februar in Auslicht gestellten Schrifte zur nachtraglichen Erfangung der geseslichen Grundlage für den Eingemeindungsvertrag die zum 16. Wärz nicht von Erfolg begleitet fein murbe.

i. Cla, 3. Märg. Dem Eisenbehnwerktättenarbeiter Berneiser von hier wurde der siehente Sohn geboren. Der Kaiser soll in der üblichen Weise als Pathe angegangen werden merben.

o. Braubach, 3. Märs. Die Stadiverardneten beschlassen bie Anstellung einer achten Lehrtraft an der hiesigen Bollsschule. Die Zahl der Schuler durfte zu Ostern diese Jahres eine 560 betragen. — Der Magistraf hat die versuchsweise Andringung den Kistfast den bestellung

1. Serborn, 3. Marg. In Saiger hat fich ein Be-amienverein gebildet. Jum Borfigenden besfelben wurde Sampilehrer Ruff gewählt.

w. Grenzhaufen, 8. Marz. In Marfain erfrantie ein 15 Jahre alter Junge an Genicht arre. Der Rieine wurde in das Dierdorfer Krantenhaus gebracht, wo er ftorb.

w. Mantabaur, 2. Warz. Bargeitern begann die Entlasse in des gebracht, wo er storb.

w. Mantabaur, 2. Warz. Bargeitern begann die Entlasse lassen der gebrersen der natzund zwar im Beisein des Aroninasalschultates Dr. Otto aus Casel und des Regierungs und Schultates Dr. Bölfer-Biesdaden. Der Krufung unterzogen sich 26 Seminaristen.

hn. Löhnberg, 3. Wärz. Sine Berfammlung von 200 Biertrinstern Löhnbergs beschlog, den Bierbrauern und Gastrirten auf die Bierbreiserhähung mit einem Bierstreitzu antworten und nur eine, die Knadische Wirtschaft, zu besiuchen, die deim alten Preis geblieben ist.

\*\* Mainz. 4. Wärz. Rheinbegel: 1 m 02 cm gegen 95 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

\* Jukball. Ein sehr sames und interssantes Spiel seigte der Sportberein Biesbaden, E. B., gestern den gablieich erschienenen Nußballtreunden. Er stand dem Frantfurter Aufballfud Kiders im Betispiel um die Kreismeisterschaft gegenüber und es gelang ihm, diesen mit 2:1 Toren zu sählegen. Die mehrwöchige Ausbepause icheint der Biesbadener Mannschaft gut gesan zu kaben und man saht wieder oft ein ichones und durchdacktes Zusammenspiel. Die Frankfurter Nannschaft kat eine glanzende Sintemerreise, die der Annschaft kat eine glanzende Sintemerreise, die der Auflich durch ihre außerordentsiche Schnelligseit berdorragt. Sie schein zwieden nicht ihren beiten Tag gehabt zu haben, die Biesbadener Vertiedung zeigte sich ober auch don ihrer schniken. Seite und konnte in der ersten Hälfte alle Angriffe der Frankfurter zurückweisen. Sportberein erzielle nach en. 20 Minuten das erste Tot, dem er noch ein zweites hinzulügen konnte, das eiter dam der Frankfurter Spieler, nicht gegenteiliger Bersiederung der Frankfurter Spieler, nicht gegenteiliger Bersiederung der Frankfurter Spieler, nicht gegehen wurde. Nach Beilzgeit konnte Sportberein ein weiteres Tor erringen, dem auch Siders eins entgegenitellen konnte. Das ganze Spiel wurde in raidem Tempo gespielt und die beiden Parteien, die ungefade aleichitart waren wechselten mit ihren klanziffen fordwahrend ab. Eine Aberlagenheit auf seiten eines der Geener war nicht dorbanden. Der Berichterkalter möcke nach einige ältere Getren, deren Enthungsmus sin das köner Aushallbiel er siehe wahl zu ichäben weit, ditten eines der Seigelatung nicht zu wert kontreiten zu lasien, seibt denn der Begelin und für Ebielen mit der Hagen hat.

Gerichtssaal.

4 Eine moderne Borgie. Einem Telegramm aus Breslau guiolge beginnt om 14. Marg ein vierfacher Gifemordprogeg por bem Schwurgericht in Sirichberg. Angellagt ift bie Chausicemarterafrau Geige aus Grunan. Die wird beichnfdigt, im Jahre 1897 ihre Schmögerin, Die unperchelichte Beberin Friederife Beige, im Gabre 1800 ibre Stiefmutter, die Bitme Chriftiane Miller, im Sabre 1903 ben Arbeiter Jojeph Janitichel und im Jahre 1906 die Schneiberefrau Brudner mit Arienit vergiftet gu haben. Die Angeflagte ift augerbem verdächtig, noch vier weitere Giftmorbe veriibt zu haben. Die Berhandlung wird mehrere Tage dauern, da eine große Angahl Bengen und Cachperfinbige geladen ift.

Aleine Chronik.

Frangöfische Teitnahme. Der Borfibende des Bred-lauer Lotalverbandes des allgemeinen dentichen Chorlänger-Berbindes erhielt folgendes Schreiben aus Paris: "Lieber Semerad! Bir bitten Gie, den beutiden Ramaraben gegenüber der Dolmelicher unferer aufrichtigen Gefühlte der Trauer zu fein, welche die frangofischen Rollegen durch den ichredlichen Tod mehrerer der Eurigen bei ber furchibaren Stataftrophe bes Dampfers "Berlin" empfunden. Im Ramen des frangofifchen Chorfanger-Berbandes. Der Generaljefreier Fromont."

Schiffenngtudefalle. Geftern miliag fam in Curhaven ichmer beichabigt der Samburger Dampfer Reriffa" ein, der nachis bei Borfum einen bisher unbefonnien engliichen Dampfer in den Grund gebohrt bat. Bon feiner Bejohung wurden acht Dann gerettet, die übrigen find vermutlich ertrunfen. - In bem bichten Rebel, der gehern abend herrichte, ftiegen, jo wird aus Dover berichtet, swei beutiche Dampfer, die "Marfalla" aus Samburg und die "Belene" aus Flensburg, gu-fammen. Die "Belene" fant. Reun Mann der Befagung murben gerettet, acht werden vermißt.

Der Anobruch des religibfen Babufinus in ber Gamilie des Obergablmeiftere Sagave in Berlin hat geftern gu der Berhaftung der Gefundbeterin Grafe aus ber Pringenftrage geführt, die das gange Unheil herbet-

geführt bat.

Beim Boumfällen. 3m Raubiger Forfte bei Comeidnit fturste beim Baumfällen ein farter Baum unvermutet und fiel auf eine Angahl Berfonen. Gin Forftelene murde geibtet, ein Arbeiter murde verlett.

Sodwaffer. Das "B. I." meldet aus Effen: Die Rubr führt wieder hochwaffer und überflutet weite

Streden.

Die Diebe, die furglich in der St. Baulinusfirche in Trier die fofibare Monftrang geftohlen haben, find in den Berjonen des Rellners Merter und des Monteurs Moutert feitgestellt worden.

Berichmunden. Die Malerin Dre. Artur Sannah, bie in Montreal (Ranada) eintraf, um eine Bilderausfellung ju veranftalten, ift ploblich verfdwnnden.

Unter ben Rabern. Ginem Unglud ift ein in Goeft mohnender Bremfer namens hunede jum Opfer gefallen. Derfelbe tam auf ber Station Altenbefen beim Umfeten des Buges gu Gall und geriet unter die Rader, die den Armften buchftablich durchichnitten. Eine Bitwe und 4 Kinder beweinen den Tod ihres Berforgers.

Aus dem Buge gestifrat. Der Coneidermeifter Rarg fturate aus einem D-Zug-Bagen 3, Rlaffe bes aus Beidelberg in Franffurt o. M. eingetroffenen Buges und sog fich ichwere , aber nicht tidliche Berlettungen gu. Er hatte aus Berjeben die Tür geöffnet.

Ein verungludier Pring. Bie in Kopenhagen ersahlt wird, fiel Pring Sans, ein Onfel des Konigs, mahrend eines Besuches im Residenzpalais über einen Teppich und erlitt dabei ziemlich erhebliche Berlesungen. Es heißt, eine Rippe fei gebrochen. Der Pring murde fofort nach feinem Balais geschafft, mo er das Bett hutet.

Ein merfwürdiger Unfall. Ein Unfall mit toblichem Ausgange creignete fich beim 3. Brandenburgischen Pionierbataillon in Spandau. Die Bioniere maren mit Fällen von Baumen beichäftigt. Gin Pionier hatte einen Baum erflettert, um ein Geil darum ju ichlingen. Der bereits angefägte Baum fturste um und begrub den Goldaten unter fich, der tot gedrückt wurde.

Ein eigentumlicher Scheidungsprozeg ift bet den New Yorker Gerichten eingeleitet. Charles Bailen, ein befannter Bianift, der feit feiner Jugendzeit erblindet ift, flagt auf Scheidung gegen feine Grau, gleichfalls eine Blinde, die er beim Chebruch in flagranti mit einem jeiner Freunde, der ebenfalls blind ift, ertappt hat.

Selbstmord eines Rervenkranken. In der Augenflinif des Prof. Dr. Scholer in Berlin fturgte fich ber 28jahr. Beutnant Greih, von der Bord aus bem Genfter bes ameiten Stodes auf die Strafe, wo er bewußtlos liegen blieb. Der Offigier befand fich feit funf Monaten in ber Unftalt. Berichiebene Umfrande beuten barauf bin, daß er an einer Uberreigung ber Rerven litt.

Bieber ein Grubenungliid. Auf Beche Bollverein bei Gffen murben amei Bergleute verfchittet. Bis beute mar es nicht möglich, fie gu retten. Man bort ichmache Lebenszeichen, die aber nur von einem der Berichitteten gu fommen icheinen. Die Reitungsarbeiten merben raft-

los fortgefest.

## Ognamitexplotion.

hd. New York, 3. Märg. In Somestead, 2 Meilen von New York, explodierten tausend für einen Tunnelban bereit gelegte Pfund Dynamit. Da die Wirkung der Explosion dentlich in Rem Port verspürt murde, entstand eine Panit, da jedermann glaubte, die Stadt werde von einem Erbbeben beimgesucht. - Die Reftaurationen fints der Broadways waren gestern morgen nach dem ublichen Theaterbejud mit Gaften überfüllt, als um 12 Uhr 18 Min. ein frarter Ctof bie Gebaude ericutterte. Be-gleiter mar bas icheinbare Erbbeben von bumpfem Dröhnen. 10 Sefunden mabrie es. Es brach eine Panif aus, wie fie New York wohl noch nie erlebt hat. Jedermann ichien ju glauben, die Stadt werde von einer Raiaftrephe wie in Gan Francisco heimgefucht werden. Das Bezahlen vergeffend, ftürzie alles in wilder haft aus den Restaurants. Auch die Hotelgaste flüchteten im Nacht-fleid. Die Gewalt des Stopes hatte auch die Schlasenden in den Bohnungsvierteln gewedt, wo aus allen Saufern halb an gefleidetelleute nach der Mitte der Strage liefen. Durch fepfloje Menichen alarmiert, jagte überall die Feuerwehr durch die Strafen. Die Poligei verjuchte gur Beruhigung der Aufgeregien das Gerficht gu verbreiten, daß eine Explofion, nicht aber ein Erdbeben ftattgefunden habe, und trieb erft nach einer halben Stunde die angfterfüllten Maffen auseinander. Endlich fiellte fich heraus, daß 2 Meilen von Rem Port bei Someficad im Staate Rem Jerfen eine Onnamit-Explosion erfolgt mar. - Ilber die Tynamit-Explosion in Somestead wird noch berichtet, daß die Erschütterung in einem Umfreis pon 30 Kilometer, felbit auf den Ariegsichiffen, veripurt murbe. 20 Personen sind bei der Explosion getotet morben, 25 andere verichuttet, die gleichfalls als verloren gelten. Die Bahl ber Bermundeten ift noch nicht felt-

## Tehte Undrichten.

Bnris, 4. Mars. Das "Echo de Baris" meldet aus Rom: Der Batifan beligt Schriftfide, beren Beröffentlichung ber frangofifden Regierung fehr unangenehm merden fonnie, u. a. Papiere, aus welden herborgeht, daß die frangofifche Regierung nach dem Abbruch der Beziehungen zum Batifan bei Migr. Montagnini unter bagen Friedensberiprechungen bertrauliche Schritte unternommen habe, um den Batifan gur Annahme der frangofischen Forderungen au beranlaffen.

Der in Bordeaur eingetroffene Beiter ber frangofischen Rommiffion gur Feststellung der Rongo-Kamerun-Grenze, Haubtmann Moll, erflärte einem Be-richterstatter, daß die Kommission nach überwindung fehr großer Schwierigfeiten ihre Arbeiten durchgeführt habe. Die meiften der umftrittenen Gebiete feien als frangoffice anerfannt und bon den deutschen Raufleuten, welche fie befest hatten, geräumt worden. Die Begiebungen zu dem Leiter der beutschen Kommission seien ftets fehr freundichaftlich geweien.

### Depeidenbureau Berold.

Berlin, 4. Mars. Die "Welt am Montag" bringt folgende angeblich bon unterrichteter Seite stammende Information: Bie uns mitgeteilt wurde, beabsichtigt die englifche Regierung bei dem vielleicht noch bor Ablauf des Friihlings eintretenden Ableben des Sultans Abdul Samid die Befignahme ber-ichiedener Teile des türfifcen Reiches, und smar follen hierbei die Bafen Dichidda und Bobeida in Arabien in Frage fommen, England icheint gur Sicherung feiner Bofition in Agupten alfo das Rote Meer gunt Teil gu einem britischen Binnenmeer umgeftalten ju wollen. Gine Berftanbigung hierüber ift allem Anscheine nach mit Frankreich und Italien ichon

anläglich des Abkommens über Abeffinten worden. Es ift nicht ausgeschloffen, daß in diesen Beitläuften die Koweitfrage wieder aufgerollt wird, obwohl es den Anschein hat, daß die Diplomaten der drei Oth mächte Ahrenthal, Bülow und Jöwolski für das Ableben des turfischen Gerrichers gemisse Abmadungen untereinander getroffen haben, ift es doch nicht befannt, wie die drei Kaisermächte sich zu der in Auslicht ge-nommenen Indasion der Westmächte stellen werden.

Baris, 4. Mars. Mus Berersburg meldet bas "Beiff Journal", die Regierung fet fest entichloffen, in der Reicheduma ben bereits angefündigten Untrag auf Einführung eines parlamentarifden Regimes unter Berantwortlichfeit ber Mintfter abaulehnen. Außerdem merde bie Regierung auch bet einem Migtrauensvotum nicht bemiffionieren. Stolppin merde die Duma auffordern, alle feit Auflofung des porigen Barlaments verfügten Gefete gu ratifigie. ren. Beiter merbe er fich weigern, eine Amneftie fur politifche Bergeben gu erlaffen und die Geldkriegsgerichte aufauheben.

Betersburg, 4. Mars. Betereburg, 4. Mars. In ruffifden Regierungs-freifen begt man die hoffnung, daß mit der morgen Busammentretenden zweiten Reichebuma ein erfolge reiches Arbeiten möglich sein werbe. Die Regierung findet die neue Bolfsbertretung biel gemäßigter als die bergangene. Der linfe Flügel ist heute gwar bedeutend ftarter als im vergangenen Jahre, doch dürfte er auf ftarken Biderstand von seiten der Rechten und auch der Kadetten stoken, falls er sich zu wild geberden sollte. Rach den Informationen der Regierung stellen fich die Bolen auf den Boden einer Real-Politif. Die Barteten der Linken wollen beantragen, die Mandate der äußerften Rechten zu faffieren. Hierzu bedarf es der Zweidrittel-Majoritat, die fie kaum gufammen befommen werden. Bon der Berlefung einer Thronrede durch den Ministerprafidenten Stolypin bei Eröffnung der Reichsduma ift, wie nun bestätigt wird, Abstand genommen worden, Senator Golubem wird an die Deputierten nur eine turge Begrugungsansprache halten.

Beteraburg, 4. Mars. General Auropaifin erflärte in einem Interviem über den ruffijd-japaniiden Strieg, das unwiderrufliche Unglud fei ber Friedensichlug and Gründen der inneren Politik gewesen in einem Augenblid, mo endlich die Ruffen über genügend friegetuchtige Truppen verfügten.

London, 4. März. Infolge des andauernden dickten Rebels im Armelfanal ist es wahrscheinlich, daß die Reise König Eduards nach Biarris um einige Tage veridoben mird.

Rom, 4. Mars. "Giornale d'Italia" versichert, daß hinsichtlich der Papiere Montagninis eine Intervention des ofterreichischen Raifers mit Unterftiitung Raifer Bilhelms erfolgte, um die Auslieferung der Papiere gu ermirfen. (?)

hd. Berlin, 4. Mars. Gestern mittag wurden auf dem judischen Friedhofe in Beisensee, und auf dem Bilmers. derfer Friedhofe wiederum 2 Opfer der Schiffs. faraftrophe bei Soef van Solland beigeseht, nämlich die Sängerinnen Johanna Gründerg und Dermine Lehmann.

wb. Baris, 4. Marz. Aus Bona in Algier mird bem "Betit Barifien" gemelbet, daß infolge eines Borg it ur 3 e 3 in Sedja ta im Bezirf Guena, ein Gelände von 10 Quadrat-filometern berichiutet worden fei; zahlreiche Eingeborene isten getötet merden.

## Volkswirtschaftliches.

Gelbmarft.

Frankfurter Börfe. 4. Mürz, mittags 12% Uhr. Kredit-Aftien 214, Distanto-Kommandit 18230, Dresdener Bank 155.50, Deutsche Bank 242.50, Sandelsgesellschaft 170, Staats-bahn 145.50, Lombarden 30, Baltimore und Chie 113.40, Gelsenlindener 210.30, Badumer 237.25, Sarbener 220, Rordd. Llodd 129.60, Samb.-Amer.-Pafet 50.70, Aprog.

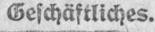
## Öffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg (Landwirtichaftsichule).

Boransficttiche Bitternng für die Beit vom Abend des 4. Mars bis jum nächften Abend:

Schwache öftliche Binde, bormiegend heiter, troden, etwas

Benaueres durch die Beilburger Beiterfarten (monatlid) 50 Pf.), welche an den Blatattafeln bes Tagblatt"-Baufes, Langgaffe 27, und an ber Saupt-Agentur des Biesbadener Tagblatts, Bilbelmitrage 6, täglich angeichlagen werben.





Für Küche Haushalt, Badezimmer Laden Hôtel, Restaurant ist ein vorzügliches Putz-u. Scheuermittel

Email, Porzellan, Holz, Marmor, Glas ele. Saponia-Werke in Offenbach<sup>2</sup> M.

den Drogerien, Kolonialw.-v Haushaltungs-

Geschiften. (Fa. 2268/9 g. F 125

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Beitung: B. Schulte bom Britt.

Berantwortlicher Redaktent für Bolitik. B. Schulte vom Brabt in Sonnenberg, für das Jenilleton: I Kalsler; für den übrigen redaktionellen Telt. E. Reigerd; jur den Angegen nur Keltamen: D. Dornauf. im Mind Woodbaces. Drud und Berlag der L. Schellenbergichen gof- Buchdenufren im Wiesbaden.

Mbenb.Mnegabe, 1. Blatt.

Montag, 4. Märs 1907.

## Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 2. März 1907.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M. 1 Pfd. Sterling = #20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lil = #0.80; 1 österr. fl. i. O. = #2; 1 fl. 5. Whrg. = #1.70; 1 österr. sungar. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 österr. sungar. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 1 osterr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 1 osterr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 1 osterr. Konv.-Münze = #1.70; 1 skand. Krone = #0.85; 1 osterr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. = #1.70; 1 osterr. Konv.-Münze Div. Voilbez. Bank-Aktien.

Vorl. Lizt.

6. | A. Elsäss. Bankges. Badische Bank R. 136.20
44/2 44/2 B. f. ind. U.S. A-D. ... 87.80
3. | 0. Bayr. Bk., M., abg. | 37.80
8. | S. Handelsin. Bank R. 136.20
8. | Hyp. B. L.A. | 105.80
8. | Hyp. B. L.A. | 130.0
44/2 | Hyp. B. L.A. | 130.0
44/2 | Li. B. | 179.50
8. | Bed. C.A. W. | 149.50
8erg. n. Metall-Bk. ... 130.0
44/3 | Li. B. | 179.50
8. | Berslaver D. Bk. | 138.26
8. | Darmstädger Bk. s. II. 135.90
7. | S. Darmstädger Bk. s. II. 135.90
8. | Hypot. Bk. | 147.20
8. | Hypot. Bk. | 147.20
8. | Hypot. Bk. | 147.20
8. | Disconto-Ges. | 128.25
8. | Dresdene Bank | 128.50
8. | Hypot. Bk. | 120.90
8. | Go. Hyp. C.-V. | 159.40
0. Gothaer G.-C. B. Thl. | 158.
40. | Hyp. C.-V. | 159.40
0. Gothaer G.-C. B. Thl. | 158.
6. | Go. | Got. Ungar. Bk. Kr. | 126.50
6. | Got. | Hyp. C.-V. | 159.40
0. Vereinsb. | 209.70
0. | Gothaer G.-C. B. Thl. | 158.
0. | Gothaer B. | 159.50
0. | Gothaer G.-C. B. Thl. | 158.50
0. | Hypot. Bk. | 190.50
0. | Hypot. Bk. | 141.
0. | Staats - Papiere. Div. Vollbez. Bank-Aktien. Bergwerks-Aktien. zr. Amerik. Eisenb.-Bonds. 4. Russ. Sdo. v. 97 stf. g. 4 4. do. Südwest stfr. g. 4 4. Ryšnan-Uraisk ctf. g. 4 do. do. v. 97 stfr. 4 Wladskawkas stfr. g. 4 do. v. 1898uk. 09 • a) Deutsche. In % Vorl.Ltzt. Centr. Pacif. I Ref. M. 98.50 do. 84.70 Chic.Milw. St.P., P.D. 104. 12. 15. Boch. Bb. u. C. 237 75
6. Buderus Eisenw. 122.90
Conc. Bergb. C. 393.
8. 10. Deutsch-Luxembg. 198. 1/2 D. R.-Schatz-Anw. A 3/2 D. Reichs-Anleihe 98.60 Pr. Schatz-Anweis. Preuss. Consols Chic.Milw.St.P., P.D. 104.
do. do. do. do.
do. do. Co.
North.Pac. Prior Lien
do. do. Gen. Lien
San Fr. u. Nrth.P.1 M.
South. Pac. S. B.1 M.
do. do. I. Mige.
WesternN.-Y.n.Pens.
do. Gen.M.-B.u.C.
do lucome-Bonad
34. 80.50 86. 98 60 S. 10. Destsch-Luxembg. 245.
14. 14. Eachweiler Bergw. 245.
0. 10. Friedrichsh. Brgb. 172.
11. Gesenkirchen 209.50
11. Harpener Bergb. 209.50
11. Hibernia Bergw. 209.50
15. do. Westereg. 207.
do. do. P.-A. 104.70
Oberschl. Eis.-In. 116.50
11/2 12. Kiebeck. Montan 209.50
10. 12. V.Kön.-u.L.-H.Thir. 238.
10. 12. Ostr. Alp. M. 5. 8. 309. 5. . Tamanl.(25].mex.Z.) > 100. V.St.Amer.Cs.77r Doll. 97.60 Bad. A. v. 1901 uk. 09 s Anl. (abg.) s. fl. Provinzial-u. Communal-Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken. Obligationen. In . Diverse Obligationen. Rheinpr.Ausg. 20, 21 .# 1
do. 22 u. 23 >
do. 22 u. 23 >
do. 30 >
do. 10,12-16,21-27,29 >
do. Ausg. 19 uk. 09 >
do. 28 uk.b.1916 >
do. 9 . 11 u. 14 >
Frkf. a. M. Lit. Nu. Q >
do. Lit. R (abg.) >
do. 5 v. 1886 >
do. 5 v. 1886 >
do. 5 v. 1896 >
do. 5 v. 1898 >
do. 5 v. 1896 >
do. 5 v. 1898 >
do. 5 v. 1898 >
do. 5 v. 1898 >
do. 5 v. 1896 >
do. 5 v. 1898 >
do. 5 v. 1898 >
do. 5 v. 1898 >
do. 5 v. 1896 >
do. 5 v. 1898 >
do. 7 v. 1898 >
do. 8 v. 189 ZI. In %2
3/5 Alig. R.-A., Stattig. #
4. Bay. V.-B.M., S.161.17
3/7 do. do. do.
4. do. B.-C. V. Nürmb.,
4. do. G. S.21 us.1919
3/7 do. do. Ser. 181.191
3/7 do. do. Ser. 1 us.15
4. do. H.-B. S.6uk.1912
3/7 do. do. Ser. 1 us.15
4. do. do. muverl.)
3/7 do. do. do. nuverl.)
3/7 do. do. do. (unverl.)
3/7 do. do. S.9u.10
4. do. Bd.-C.-A., W.2bg.,
4. do. do. S.9u.10
4. do. do. S.11, 2, 14
3/17 do. do. Ser. 1, 3-6
3/17 do. do 4. . | Rheinpr. Ausg. 20, 21 . 4 101.50 99.30 98. 94.75 95.10 95. 91.50 86. B.-A.

-B. L. A.

-B. Anleith
muschw. Ani. Them. St.-A. v. 1883

> v. 1899 sh.b.1900

• v. 1806

• v. 1902 sk.b.1912

• v. 1890

• v. 1902 sk.b. 1912

- Elsass-Lothr. Rente

4. Hamb. St.-A. 1900u. 09

3/2

> St.-Rente

3/2

> v. 1893

• v. 1893 (ohne Zinsber.) Kuxe. Per St. in Mk ohne Zinsber.) Per St. in Mk
— | Gewerkschaft Rossleben| 10.250 Aktien v. Transport-Anstalt. 95.60 | North | Nort 95,60 Divid. a) Deutsche. 101.70 96.70 96.80 100.50 100.10 100.10 96.50 96.50 99. 93. 100. 100.10 100.60 94.80 Augsb. v.1901uk.b 05 - 101.50 Bad.-B.v. 98 kb. ab03 - 94.70 Bamberg. von 1904 - 85.10 Berlin von 1836/92 Gr. Heas. St. R. Anl. (v. 99) 31/1 Berlin von 1886-92 \*
4. Bingen v. Oluk. b. 66 \*
31/2 do. × 1898 \*
31/2 do. v. 1898 \*
31/2 do. v. 1895 \*
31/3 do. v. 1895 \*
31/3 Darmstadt abg. v. 79 \*
31/2 do. v. 1883 u. 1894 \*
31/2 do. v. 1883 u. 1894 \*
31/2 do. v. 0.2 am. ab 07 \*
31/2 do. v. 0.2 am. ab 07 \*
31/2 do. v. 0.5 \* ab 1910 \*
4. Freiburg i. B. v. 1990 \*
31/2 do. v. 0.8 \*
4. Fullda v. 0.8 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 \$
5.0 100.60 100.60 101. 100.70 b) Ausländische. 96,30 6. 6. V. Ar. u. Ca. P. 5. fl. 17.50
6. 6. do. St.-A. 117.50
7. st. 12. 22. Bohm. Nordh. 20. 22. 22. do. Lit. B. 21 Meckl. Schw.C, 90/94 - Sächsische Rente Waldeck-Pyrm. abg. - Wirt.v. 1875 - 30, abg. - 1881-83 - 1885 u. 1889 - 1993 85.70 6. Els. B. u. C.C. v. 86 | 101. 98. | 101. 98. | 100. 00 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 | 100.60 12. . 121/2 95.25 96,50 96,50 98.50 96.50 96.50 96.50 96.50 86.60 4. . Fulda v.015.Juk.b.06 » Filda v.015,11k, b.06 a do. von 1904 a do. von 1904 a do. 1893 a do. 1893 a do. 1897 a .02 a do. 1897 a .03 ak, b.08 a do. 03 ak, b.08 a do. 1897 a .03 ak, b.08 a do. 1894 a .03 ak, b.08 a do. 1894 a .03 ak, b.08 a do. 1894 a .03 ak, b.08 a Nicht vollbezahlte b) Ausländische. Vorl.Ltzt. Bank-Aktien. In % 5. . | 6. . Baltim. u. Ohio Doll. 1. Europäische 7. . | S. . |Banque Ottom. Fr. | 139.10 6. . | 6. . | Pennsylv, R. R. Doll, | 94.10 Belgische Rente F: 100.50 Bern. St.-Ani.v.1895 . Bosn. u. Herzeg. 98 Kr. s u. Herz.02ek.1013 . 100.40 Aktien u. Obligat. Deutsche: Divid. Kolonial-Ges. In % do. > 1894 - do. > 1903 - do. v. 05nk.b.1911 -9. . 9. . Grazer Tramway 6. ft. 178. Bulg, Tabak v. 1902 & 99.40 Französ, Rente Fr. 96. Galiz, Land, A. attr. Kr. Go. v. 05sik.b.1911-Kaisersi. v. 97 uk. b. 03 -Karisruhe v. 02nk.b. 07 -do. v. 1903 - > 08 -do. > 1886 do. > 1889 Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst. Ostafr, Eisenb.-Ges. | 98. a) Doutache. In the Pfilizische do. do. (convert.) 89. 4. Pfaleische do. 8 100.50 do. 8 2 3 do. (convert.) 8 2 3 do. (convert.) 8 2 4 do. (convert.) 8 2 4 do. (convert.) 8 2 do. (convert.) 8 2 do. (convert.) 8 2 do. 8 89,90 Aktien industrieller Unter-3. do. 1896 3. do. 1897 3. do. 1897 4. Koln von 1900 4. Landau (Pt.) 1899 4. do. von 1901 do. v. 1886 u. 87 do. 1805 do. 1905 51.80 86.50 nehmungen. Vorl. Lizt. Vorl. Ltzt. In %

18. 22. Alum.Neuh.(50%)Fr.

10. Aschifte, Buntpap. & 190.

9. Masch.Pap. & 168.60

7. 7. Bad. Zckt. Wagh. ft. 113.40

BangSödd.Immob. & 106.

15. 15. Bleist.Faber Nbg. & 278

13. 13. Brauerel Binding & 230.

12. 12. Duisburger & 232.

10. 10. Eichbaum 146.

12½ Eiche, Kiel 193.

8. Schöfferh.Bgb. 152.

9. 9. HenningerFrkf. 148.

9. 9. Pr.-Akt. 154.

5. 5. Hofbr. Nicol. 110.

8. 8. Kempff 134.80

4. 4. Löwenbr. Sin. 85.

13. 13. Mainzer A.-B. & 260.

8. 9. Nürnberg 173.

6. 0. Parkbrauereien 108. 92. 101.50 10,000 1000-4000 stfr. i. C 4. Pfilz. Hyp.-Bank 96.50
4. Pr.B.-Cr.-Act.-B.S.17 100.
4. do. 21 100.30
4. do. 21 100.30
4. e. pr. C.-B.-C.-(I. v. 90 100.
4. do. v. 99 mk. b. 99 100.
4. do. v. 90 mk. b. 1916 100.20
4. do. von 1886 910 101.20
4. do. von 1886 94.10
312 do. do. 1916 101.20
4. do. comm. v. 1901 94.10
312 do. do. 1916 94.10
314 do. do. 1916 94.10
314 do. do. 1916 96.50
4. Pr. Hyp.-A-B. 800 100.
314 do. auf 800 alig. 92.60 zt. Verzinsl. Lose. In wa Zf. Verzinsl. Lose. in % 1. 8 adische Primien Thir. 4. Bayerische 2. 3. Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr. 5. Domais-Regulierung S. fl. 3 do. do. H. 2. 4 do. do. H. 3. Hambarger von 1866 2. 3. Holl. Kom. v. 1871 h.fl. 30 Kölm-Mindemer Thir. 30 Kölm-Mindemer Thir. 30 Lübecker von 1853 Fr. 3. Madrider, abgest. 20 Madrider, abgest. 30 b) Austlindiache.

4. Böhm. Nord stf. I. G., 4
do. do. stf. i. G., 4
do. do. stf. i. G., 4
do. do. stf. i. G., 5
do. do. y in G. 4
do. do. stf. in Gold st b) Austlindische. do. v. 1900 uk.b. 1910 s do. (abg.) 1878 u. 83 s do. s L.J. v. 1884 s do. von 1886 u. 88 s 99.70 Öst, Goldrente ő. fl. O. 99.70

Silberrente ő. fl. 100.10 ost. Ost. Sel. 20, 400
Ost. Goldrente 6. fl. O.

Silberrente 7. fl. O.

Silberrente 7. fl. O.

Silberrente 8. fl. O.

Silberrente 8. fl. O.

Silberrente 2000r 9.

Stants-Rente 2000r 9.

Stants-Rente 2000r 9.

Silberrente 2000r 9.

Silbe 100.10 98.90 99.60 99,60 Manuer A.B. 3

Manuel A.E. 140.50

Nürnberg 173.

\*Parkbrauereien 108.

\*Raein (M.) Vz. 109.

\*Stamm-A. 120.

\*Storn, Speier 109.

\*Storn, Oberrad 226.50

\*Storn, Oberrad 100.

Union (Trier) 149.70

Werger 101.

Bronzef. Schlenk 137.50

Cem. Heidelb. 167.

\*F. Karlst. 135.50

Lodir. Metz 136.

Cham. a. Th.-W.A. 161.50

Cham. a. Th.-W.A. 161.50

Cham. a. Th.-W.A. 164.50

Bad. A. c. Sodaf. 148.60

B. B. d. A. c. Sodaf. 148.60

B. D. Gold. St. Sch. 185.

\*Fabr. Goldbg. 185.

\*Oriesia Ei. 247.

\*Farbw. Höchst 185.

\*Mühlheim 94.

\*Fabr. V. Mannh. 194.

\*Werke Albert 1991.50

\*Ult.-Fabr. Ver. 150.

\*Ult.-Fabr. Ver. 150.

\*Z00. 98.80 100. 92.60 100.40 100. 302 do. auf 80% alig. . 4. do. v. 04 uk. b. 1913 . 4. Pr. Pfdbr.-B. Ser. 18 . 99.60 1904 + 11/2 do. + 1904 + 100.80 
31/1 do. + 1903 | 95.80 
31/2 do. + 1903 | 95.60 
31/2 do. + 1902 | 95.60 
4. Nürnberg v. 1893-01 | 101.20 
4. do. von 1902 | 101.40 
4. do. + 1904 | 102.80 
31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 
31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 

31/2 do. | 95.60 | 95.60 

31/2 do. | 95.60 | 95.60 | 95.60 | 95.60 | 95.60 | 95.60 | 95.60 | 95.60 | 95.60 | 95.60 | 95.60 | 9 70.30 5. . 5. . 13. . 13. . 6. . 6. . 10. . 10. . 6. . 6. . do. 23 do. 25 do. 26 do. 26 do. 26 do. 26 do. 27 do. 27 do. 27 do. Kleinb, S. 1 96 do. 100 do. 101 do. 100 do. Unverzinsliche Lose. Zi, Ansb.-Quazenh. fi. 7

Augsburger fi. 7 34.80

Frannschweiger Thir. 20 166.80

Finländisch. Thir. 10 123.56

Mailänder Le 45

do. 10 23

Meininger s. fi. 7 34.50

Neuchâtel Fr. 10

Oesterr, v. 1864 8 6 10 30/2 do. 17 > 93.30 30/2 do. 24 > 95.70 30/2 do. Com. 3 > 97.50 30/2 do. Kleinb.S.1 > 96, 4. Rhein, H. B. kb.abo2 100, do. 1912 100, do. 1912 101, 30/2 do. 1914 95.50 4. Rh.-Westf.B.-C.S.3,5 100, do. \$1914 100, d 31/2 do. 3. do. 41/2 Offenbach 7. | F. Karist. | 138.50
7. | Lother Metr. | 136.
7. | Bad. A. u. Sodaf. | 473.80
9. 9. | Blei, Sib. Braub. | 148.60
18. | 22. | D. Cold. St., Sch., | 148.60
10. | Fabr. Goldby. | 185. | 247. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. | 426. 9230 4. do. Schles Centr. 4
4. do. Schles Centr. 4
4. do. do. stfr. i. Q. 4
4. do. do. stfr. i. Q. 7
5. do. Nwb.sl.i, Q. 7, 74
31/2 do. do. conv. v. 74
31/2 do. do. v. 1903 L. R. 9
5. do. Lit. A. stf. i. S. 0, fl. 165.50
31/2 do. do. v. 1903 L. A. 7
5. do. do. L. 8. stfr. S. 6. fl. 165.50
31/2 do. do. v. 1903 L. A. 7
5. do. do. L. 8. stfr. S. 6. fl. 165.80
31/2 do. do. v. 1903 L. B. 7
5. do. do. L. 8. stfr. S. 6. fl. 165.80
31/2 do. do. v. 1903 L. B. 7
5. do. Sid (less.) sf. i. Q. 6
5. do. do. v. 1903 L. B. 7
5. do. do. v. 1903 L. B. 7
6. do. do. v. 1903 L. B. 99. 92.20 76.25 Meininger 5, fl. 7
Neuchâtel Fr. 10
Oesterr, v. 1864 ö. fl. 100
do. Cr. v. 58 ö. fl. 100
Pappenheim Gräfla, fl. 7
Salas-Reiff, G. d. fl. 40 CM.
Türklische Fr. 400
Ung. Staatsl. vom 1898 » » 1902 » » 1905 » Pforzheim von 1890 - 100,20 do. v, 1901 uk.b.00 -do. v 83 (abg.)u.05 -4. St.-R. v. 94 a. K. Rbi. 1902s ffr. 4
3/b Conv. A. v. 98 sfr. 6
3/b Ooldanl. 94 67.30
3. St.-A. v. 1905 sffr. 91.40
3/a Schwed. v. 80 (abg.) 3/a 1880
3/b 1890
3/c Fidg. unk. 31/2 do. > 10 100.80 31/2 do. > 2 tt. 4 93, 4. Stildd.B.-C.31/32,34,45 100.40 34/2 do. bis inkl. S. 32 96.40 4. W. B.-C. H., Coim S. 8 101, 31/2 do. 60, S. 4 95, 4. Wartt. H.-B. Eint. b. 92 100.50 31/2 do. do. 98.50 do. > 83(abg.)u.05 > St. Johann von 1901 > Stattgart von 1895 > do. > 1992 > do. > 1994 > Tries > 1994 > - Ung. Staatsl. 5. il. 100 341. - Venetianer Le 30 -95.80 97. 96.50 do. 1992 do. 1904 do. 1904 do. 1909 do. 1899 do. 1899 do. 100,80 do. 1890 do. 1903 do. 1903 do. 1903 S.H do. Geldsorten. Brief. | Oeld. Engl. Sovereig. p. St. 20 Francs-St. \*
Oesterr, fl. 8 St. \*
do. Kr. 20 St. \*
Gold-Dollars p. Doll.
Neue Russ. Imp. p. St.
Gold a marco p. Ko.
Ganzf. Scheideg. \*
Hochh. Silber \* 20.48 16.29 16.25 15.20 17. 16.90 4.181/2 do. \$ 96.50 3/h
3/h
3/h
3/h
3/h
5chweiz, Eidg, unk,
1911 Fr.
100.25
4. Span, v. 1892 (abg.) Pes.
3/h
10 Turk-Egypt-Tro. 4
4. priv.stir. v. 90 (abg.) Pes.
4. cons. v. 1890 (abg.) Pes.
4. (Administr.) 1903 (abg.) 88.20
4. con. unif. v. 1903 Fr.
4. Administr.) 1903 (abg.) 88.20
4. Ung. Gold-R. 2025r (abg.) 96.20 Staatlish od. provinsial-garsut.

4. ... Hess.Ld.-H.-B. S.12-13
uk. 1913. 4
do. S.14-15 uk. 1914.
31/2 do. Ser. 1-5
31/2 do. \* 6-8 verl. \* 96.50
31/2 do. \* 9-11 uk. 1915.
4. .. do. Com. Ser. 5-6
31/2 do. do. \* 7-8
31/2 do. do. \* 102.80
4. .. do. do. \* 7-8
31/2 do. do. \* 102.80
31/2 do. Ser. 3 verl. kdb. \* 96.50
31/2 do. Ser. 3 verl. kdb. \* 96.50
31/2 do. Ser. 3 verl. kdb. \* 96.50
31/2 do. Ser. 3 verl. kdb. \* 98.30
31/2 do. Ser. 3 verl. kdb. \* 98.30
31/2 do. Ser. 3 verl. kdb. \* 98.30
31/2 do. S. 4 vl. uk. 1915
31/2 do. b. Lit. J \* 98.20
31/2 do. \* M. N. P \* 98.20
31/2 do. \* S \* 98.50
31/2 do. \* O \* 90. Staatlich od. provinsial-garant. 2790 97.30 95.30 06.50 Hochh. Siber \* 97.30 95.30 96.50 | Marriani. Notes 96.50 | Doll. 5-1000) p. D. - 6.21 102.50 | Amerikan. Notes 102.80 | Doll. 1-22 p. Doll. - 81.05 96.50 | Belg. Notes p. 100 fr. - 81.40 96.50 | Frz. Notes p. 100 fr. - 81.40 96.30 | Holl. Notes p. 100 fr. - 81.40 98.30 | Holl. Notes p. 100 fr. - 81.40 98.20 | Uni. Notes p. 100 fr. - 81.40 98.20 | Uni. Notes p. 100 fr. - 81.40 98.20 | Go. (1s.3R.) p. 100 fr. 98.30 | 90. | Kapital u Zintes i. Gold. 89.60 95.80 88,20 95.50 96,20 95. Staals-Rente Kr.
10/2,59e +
Staals-Rente Kr.
10/000e St.-R.v.189781f >
Eis. Ter Gold + A
Orundtl, v. 89 > 00. 84.40 78.50 342 do. 1903 \* 4. Zweibrück.uk.b.1910 \* 4. Vorariberg stf. I. S. >

2½ is Ital.sig. E.B. S. A.E. Le
4. do. Mittelm.stf.i.O. >

2½ is Livorno Lit. C. Du. D.2 >

4. Sardin. Sec. stf. g. Is. II 
4. Sicilian. v. 89 stf. i. O. >

2½ is Sūd.-Ital. S. A.-H. 
4. Toscanische Central 
5. Westsizliian. v. 79 Fr. 102.30

3½ Gotthardbahu Fr. 98.50

3½ Gotthardbahu Fr. 98.50

3½ Isra-Simplon v. 98 gar. +

101.20 6. Formatil, v. 89 voll.

5000 v. 05.40

H. Aussereurophische

6. Arg.i.O.-A.v.1887 Pes. 102.

7. v. 500 v. 102.

8. v. 1895 4050 v. 1895 v. 1 500r . 05.40 34/2 | Gotthardbahu | Fr. | 96.5 |
34/2 | Jura-Bern-Luzern gar. | 101.2 |
34/2 | Jura-Simplon v. 98 gar. | 4. | Schweiz-Centr. v. 1839 |
44/2 | Jura-Simplon v. 98 gar. | 105. |
44/2 | Jura-Simplon v. 1839 | 105. |
44/2 | Jura-Centr. v. 1839 | 105. |
44/2 | Jura-Centr. v. 1839 | 105. |
44/2 | Jura-Centr. v. 1839 | 105. |
45/2 | Jura-Centr. v. 1839 | 105. |
46/2 | Jura-Centr. v. 1839 | 105. |
476.2 | Jura-Centr. v. 1839 | 105. |
476.2 | Jura-Centr. v. 1839 | 105. |
476.3 | Jura-Centr. v. 1839 | 105. |
476.4 | Jura-Centr. v. 1839 | 105. |
476.5 | Jura-Centr. v. 1

Reichsbank-Diskonto 6 % Wech	Kurze Sicht.	m Mark. 21/2-	3 Monate
Amsterdam ft. 100	1 168.95	1 -	50/6
Antwerpen Brüssel Fr. 100	81.	-	450
Italien Lire 100	81.05	-	5 %
London Lstr. 1	20.60	1111	5%
Madrid	1 1 1 4 CO 25 T	-	5 9/9
	The second second	-	
Paris Fr. 100	81.15	-	30/a
Schweiz, Bankplätze Fr. 100	81.15	-	5 %
St. Petersburg S R. 100	THE DESIGNATION OF	-	B 9/e
Friest Kr. 100	-	-	
	84.05	wha.	41/27/8
00 Kr. m. S.	-	-	

76.50 76,20 76, 81.30

00000000000 Chem. Reinigungs-Anstalt § Färberei

Montag, 4. Märs 1907.

£auesen & Heherlein

Gr. Burgsir, 13 - Moritzstr, 13, Emserstr. 2 — Bismarck-Ring 22, Taunusstrasse 55.

Tel. 491.

Reinigung von Möbeln 🤉 in unzertrenntem Zustande.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau F 476

4 Bärenstrasse 4 (Erdgeschoss) links. Gebrüder Krier,

Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse III.

Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Mrier. Reichsbank - Giro - Conto.

Reichsbank - Giro - Conto.

An- u. Vorkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als such durch Ausführung von Bössen-aufträgen in Frankfurt a. M., Berlin, Wien, Brüssel, Paris, London, New-York etc. — Miindelsichere Anlors etc. — Mündelsichere Anlagenapiere an unserer Kasse sets vorfatig, die wir zu den amtlichen Tageskursen courrizgeffei und provisionsfrei abgeben. Coupons-Einlösung, auch vor Verfall. — Couponsbogen-Besorgung. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — An- und Verkauf von ausländischen Bankraten. auf Wertpaptere. — An- und Verkauf von ausländischen Banknoten u. Geldsorten, sowie Ausführung aller übrigen in das Bankfach einschlagenden

Rollläden ooo DOD Jug - Labousien Kollschutzwände 🖘 Chr. Maxaner & Sohn Jul. W. Maxane Wiesbaden 0/1/ 150

Unter Garantie für reines Weindestillat

Methode aus gesunden, wegen ihrer Billigkeit sich hierzu vorzüg-lich eignenden Elsüsser Laudweinen gebrannt, ausgezeichnet vor allem durch

"Reinheit, Milde und Bouquet".

Die Aunlysen des chemischen und amtlichen Intersuchungs-Amtesia Wirzborg u. die Analysen des Gerichts-Chemikers von Oberel-ass haben wiederhalt bestärigt, daß die Kognaks in allen ihren Bestand-teilen gleiche Resultate gaben, ie solche, deren echt franz. &b. kunft mit Sicherheit nachgewiesen ist.

\* %-Ltr.-Fl, 1.70, %-Ltr.-Fl, 0.90 , 2.-, 2.50, **83%** 40.00 1.60 3.50, Medizinal , 1.80

Echt französ, Kognaks von Pellis-appere & Co., P. Frapin & to., E. Hemy Martin & Co. in Orig-Austattung M. 3,50, M. 4,—, M. 5,—, M. 6,—, für Kenner vorzügl. Qualitäten. K195

Ja's Henessy & Co. Kognaks Wilh. Heinr. Birck.

Ecke Adelheid- und Oranienstraße, \*pezialgeschäft für Spirituosen und Weine.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.



Karl Schulz, Frankfurt a. M. Sachsenhausen, Walistrasse S.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe bichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schankasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sammtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäunge Siemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, sich den inhalt meines Schaukastens anzusehen. Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich

mit vorzäglicher Hochachtung Paul Renna Dentist.

Friedrichstrasse 50, I. Etage, nahe der Infanterickaserne. Sprechst. von 9-6 Uhr. Telefon 3118. Schonende Behandlung. "assige Preise.

Delikatessen - Geschäft. 52 Kirchgasse 52,

empfieldt stets frisch gebrannten äftigen Haushaltungs-Kaffee

das Pfund zu Mk. 1.-, 1.20, 1.40 u. 1.60. Teppich-Reinigungs-Austalt, Teppich-Klopfwerk

Abend-Ausgabe, 1. Blatt.

Cauesen & Heberlein Läden:

Gr. Burgstr. 13 - Moritzstr. 13, Emserstr. 2 — Bismarck-Ring 22, Taunusstraße 55.

Deiten von Retite

Geschenke für Knaben,

Karten, reiz Nenheiten, riesige Auswahl.

Kirchgasse 48. Grösstes Spezialhaus tür Galanterie- und Spielwaren.

Kirchgasse 54.

Koffer u. Reiseartitel.



Rranten:Diobel Bertaufu.Diete Much Bettifde und Bimmer . Stlojeits leibweile.

L. Mchner. Webergaffe 3, Sich. Tel. 8229. Repar, prompt und billig.

Fir's Barkett.

sene Babucrmane, nu und reines Terpentinol, 1.Bib.s Doje 85 Bf.

Wirine, nagwifdbare Boben-michie. 176 Bartettroie, Bartettice ac ac. Procesie Pitz Röttcher, Raifer Fr. Ming 72, Tel. 2008.

Schirmfabrit Renter, Telephon 2201. Lauggaffe 3. Rebaraturen und Hebergieben idnell bei billiger Berechunng.

Hugo Smith
Pianofortebau Anstalt Reparaturen o Stimmungen. Dambachthal 9, Tounusett, 55.

Schuhwarenhaus Franz Kentrup, Großer Raumungsverfauf, teilweife bis 50 %. Preisermäßigung.

55. Jahrgang.

Für die

## letzten 14 Tage

unseres

## Umzugs-Ausverkaufs

haben wir die

## Preise

vieler Artikel

## nochmals ganz bedeutend reduziert.

Eine derartig günstige Gelegenheit zum Einkauf wirklich gediegener Wäsche, Bettwaren und Gardinen dürfte sich in absehbarer Zeit nicht wieder bieten. K89

## NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE

J. M. Baum.

Provisorisch: Ecke Kirchgasse und Rheinstrasse.

선칙적적인적인적인적인적인적인적인적인

## QQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQQ Um vor Eingang der Neuheiten

Montag, 4. Märs 1907.

mein Lager zu räumen, gewähre ich auf:

Sämtliche Gürtel in Leder, Gummi und Fantasie, sowie auf Bijouterien: Schliessen, Ketten, Broschen, Hutnadeln etc., Pompadours und Fächer

bis 15. März einen Rabatt von





Einiges sogar unter Einkaufspreis!

Es bietet dieser Verkauf eine günstige Gelegenheit, da obengenannte Waren geschmackvolle. erstklassige Fabrikate sind.

21 Webergasse.

"Thuringia", Perfiderungsgesellschaft in Erfurt. Gegr. 1853. Garantiemittel 65 Millionen Mart. Unter Staatefontrolle.

Dieje als überaus tulant befannte Gefellichaft ichließt gegen niebrige feste Pramien und unter fulanten Bebingungen Weners,

Ginbruchdiebftahl:, Wafferleitungefchaben Berficherungen ab. Projectie und nähere Anskunft erteilen gerne koftenfrei Adolf verg. General-Agent. Kirchgasse 9, J. Brenn. Brivatier, Herberstraße 25, E. Kiiger. Bestendstraße 11.

fußwarm, feuer- u. schwammsicher, stanbirei, zäh u. elastisch, elegant, angenehm zu begehen.

Modern best hygienischer Fussboden- u. Wandbelag:

sowie Ausgleichen ausgetretener Fußböden u. Treppen. Garantie für nahezu umbegrenzte Maltbarkeit. Mein Germnlith eignet sich je nach Ausführung und Behandlung für Wohnräume, sowie Arbeits-räume; Restaurants. Sille, Liiden, Mirchen, Schulen etc.

Theod. Mezger, Germalith-Werk Wieshaden, Dotzheimerstr. 94.



## Großes Spezialhaus in Menheiten:

Rinderwagen, Sportwagen, Rinderbetten, Rinderftühle, Rlapv., Batton: und Garten-mobel, Sand: und Leiterwagen, Triumphe u. Brogreg-Rappfiühle, weltberühmte Comidts Bafchmafchine und Bafchmangel, 160,000 im Gebrauch.

Summireife werben aufgefittet und alle Reparaturen billig ausgeführt. Rein Laben, baber febr billige Breife.

Rrantenwagen ju verlaufen und zu vermieten mit und ohne Bebienung. Billige Breife. 292

dolf Alexi, Dambahtal 5, 2 Minuten bom Stochbrunnen. Telephon 2658.

Inchitat

Telephon 3706.

Handels-, Sprach- und Schreib-Lehransfalt, 21 Dotzheimerstrasse 21.

Wiesbaden College.

Tag- und Abendkorse für Damen aud Herren

Buchführung, Rechnen, Stenographie, Korrespondenz, Wechsel-lehre, Kontorpraxis, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Sprachen, Rechtschreibung, Versicherungskunde etc. etc.

Feinste Referenzen.

Man verlange Prospekte.

Comamme, Rabubürften, Ropfbürften in allen Breislagen und größter Auswahl. 2484

Gustav Erkel (C. W. Poths Nachf.).

Gegr. 1811. Fabrit chemisch reiner Kern-Seisen und seiner Toilette-Seisen. Teleson 91. Langgaste 19. Teleson 91. Einzige Seisenfabrit am Plate. Telefon 91.

(Bettleibigfeit) und die bamit berbundenen Unguträglichfeiten, berhindert u. befeitigt obne Bernisfforung und icablide Folgen mein feit Jahren vorzüglich bemahrter Zehr- n. Entfettungstee "Fucus" Bu begieben:

Unr Aneipp-Saus, 59 Rheinftrage 59.

Alpenblüten=Creme

für braune und verbrannte Haut, gegen Sommersproffen giedt es gar fein anderes Mittel als dieses, aber nur der von Clementaus, Tivol. Da es viele Nachadum. giedt, so achte man auf die Firma. Nur echt u. allein i. der Barf. Sandlung von 290. Sulzbneb, Barenftrage 4.



das

Beste Ueberall zu haben.



Feinste Matjesheringe per Stilck 25 Pf.,

Malta-Kartoffeln Pfd. 10 Pf.

Frickels Fischhallen Grabenstr. 16 u. Neugasse 22,

Frauen Gleffra-Das ift Die einzige, Die ben Beltmarft beherricht. Guß: beidädigtep.Ds. 50,75,85u.1.10. 4. Kühler. Drog., Maus ritiusfir. Ch. Fanber. Drog., Kirdgaffe 6. F 107

6499

## Anfertigung eleganter Herren-Bekleidung nach Mass.

Reichhaltiges Stofflager deutscher und englischer Herkunft. Erstklassige Zuschneider.

Garantie für tadellosen Sitz.

Mäßige Preise.

Gebrüder Dörner. 4 Mauritiusstrasse 4.

usverkant Bildern. gerahmten

Karl Schäfer,

Vergolderei. Spiegel u. Bilder-Rahmen,

Kirchgasse 39/41.

In grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen:

Unterkleider für Herren, Damen u. Kinder,

jede Grösse vorrätig, Normal-Blemden mit Achsel- u. Vorderschluss, Unterjacken in bester Konfektion und in allen Preislagen, Unterhosen in jeder Art u. Grösse,

Gestrickte Westen für Merren u. Knaben. Sweaters, Reform-Beinkleider für Damen u. Kinder, aus Barchent,

Lodenstoff, Cheviot u. Trikot. Prof. Dr. Jaeger, Normal-Unterwäsche, reine Wolle.

wie er von vielen Tausenben von Bienen aus den Blüten gesogen wird, ift feiner leichten Berdaulichkeit wegen ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kinder und franke schwache Leute, ein vorzügliches Stärfungsmittel bei erschöpfter Kraft und leistet vorzügliche Dienste bei Erfrankungen ber Bruft-Organe und bei Magenleiden empfiehlt Carl Practorius, Bienenzüchter, 28altmühiftr. 46.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

## Hotel-Restaurant

Ecke Bahnhof- und Luisenstrasse. Tel. 3410. -

Exquisite Miliche. Diners à part von 12-2 Uhr zu 1.25, 1.80 u. höher Souper zu Mk. 1.20 von 6 Uhr abends ab.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Reine Weine. - II. Biere.

Zimmer von 2 Mk. an.

Besitzer: Carl Moch.



spezial-arzt für chronische Haut- u. Beimleiden (Beingeschwüre, Krampfadern, Venenentzündung, nässende und trockene
Flechten, Salzfinss, juckende Ausschläge,
Gelenkleiden, Elefantiasis). Die Behandlung geschieht schmerzlos, ohne Operation,
ohne Bettruhe u. Berufsstörung!
Verlangen Sie meine Schriff üb. Beinleiden!
Wiesbaden, Nerostr. 35, nur Mittwoch u. Samstag 3-6.

F 65

6519

erhältlich

in sämtlichen besseren Kolonial- u. Delikatessen-Geschäften.

Magnum bonnm

in prima Ware, gefund, frofifrel, feinschalig, ohne tiefe Mugen, wieder eingetroffen.

C. F. W. Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherftr. 43-Telephon 414.

Madda Massing

fofiet fie nicht, sondern umfonft befommt jeder eine gutgebende Berren- oder Damen-Remontort-Ubr, welcher 40 Guticheine von Gloth's gemablener Rernseife an ben Fabrifanten 3. Goth, hanan, franto einfendet. Bu haben in allen einfchlägigen Geschäften.

F109

nur lose im Waggon verladene Waren, ohne die vielen Küstensendungen, sind seit Kurzem eingetroffen. Es befinden sich darunter:

## Waschgarnituren, 800 Tonnen-Garnituren, 9500 Biergläser, Grosse Lagerposten,

die micht nur an sogenannten Ausnahme-Tagen, sondern jederzeit, soweit Vorrat

ganz bedeutend unter regulärem Preise abgegeben werden.

Waschen ittieen, alles zusammen passend, keine zusammengesdenten Teile, in de Scheil. Mk. 1.95, bunt, 4-teil., Mk. 1.45, Golddekor, gross, 5-teil., Mk. 2.90. Tonnen-Garnituren, Mk. 3.50. moderne - Formen, Mk. 32.-, 25.-, 18.-, 13.50, 12.50 bis 14-teilig Tafel-Service, 23-teilig, fein bemalt, Mk. 24.-, 18.50, 16.50, 12.50, 8.50, 5.75.

Kaffee-Service, 9-teilig, fein bemalt, Mk. 11.50, 8.50, 7.-, 6.-, 4.50 bis 2.35.

Grosser Posten Kristall-Weinkelche, Fabrikat St. Louis, das Stück 15 Pf.

len.

unb

bent

46.

6

Grosser Posten moderne [ Form, das Stück 42 Pf.



Ein Waggon Garantie-Ware.

bekannt billigen Preisen.

Zum Aussuchen Grosser Posten Britannia-

Kaffeelöffel 4 Pf. | Wert Esslöffel |84 Pf. | Doppelte

Spezial-Geschäft für vollständige Küchen-Einrichtungen jeder Preislage, Beste Bezugsquelle für Wirte, Hoteliers, Pensionen und Neueinrichtungen.

29 Kirchgasse 29,

neben M. Schneider,

29 Kirchgasse 29

Carl Mertz, Wilhelmstrasse 18. Fernspr. 110. empfichite

Reflaurant Weftbahnhof, Dotheimerftraße 105.

Meteliuppe, Dienetag: WILBI Peter Becker.

Dienstag, ben 5. u. Freitag, ben 8. Marg, abende 8% Ilhr, im Brobefaal ber "Bartburg" "Das Antersuchungsgericht oder die Reinigung des fimmlifden Beiligtums". Offb. 14: 6, 7. Daniel 8: 13, 14. Gintritt frei fur Jebermann. H. Fenner.

Motel-Restaurant "Friedrichshof". Vorletztes grosses Salvator-Fest mit Tyroler-Konzert.

Morgen Dienstag, den 5. März: Grosses Tyroler-Abschieds-Konzert (mit humoristischem Programm). — Ausschank des allein berühmten Salvator-Biers dauert nur noch einige Tage. Ausschank des allein echten und welt-

0000000 Mannan

liefert zu sehr mässigem Preis

M. Auerbach, Herren-Schneider,

Friedrichstrasse 8.

## Salvatorbier.



Dieses zur Weltberühmtheit g wordene Spezialbier der A.-G. Paulanerbräu in München zum Salvatorkeller Historische Braustätte seit 1651 ist zu beziehen durch den General-Ver-

trieb für das Gross-

herzogtum Hessen Bockenheimerlandstrasse 74, Carl Gottschalk, Frankfort a. M. Telephon Nr. 3223.

Samstag, 9. Marg, 81, Uhr, in ber Muta der hoberen Madden-fdule, muftalifd dramatifd er-lanternder 309

Bortrag

bes orn. Mans Georg Gerhard. Director des Beethoven-Konservatoriums. Eintritissarten zu 2,50 Mt. (num. Stuhl) und 1,50 Mt. (Seitenbant) im Borversauf der Buch- u. Musikalien-handlungen. Libendsasse: 3 u. 2 Mt.

nach Webergaffe 39 (meinem jegigen Geichart gegenüber) berfaufe von jest bis 20. b. D.

mit 10-20°/ Rabatt: Edurgen, Rleidden, Dode, Rorietten, Sandfdrube, Strumpfe, Coden, Dafde in weiß und farbig, Rragen,

Manfchetten zc. Rath. Ries,

Rurge, Beiße und Wollmaren-Befchaft, 298 Bebergaffe 44.

动物物物物物物物物物物 Ginem verehrlichen Bublitum bie er-gebene Angeige, bag ich meine Bobnung nad meinem Saufe Berberftrafe 16, 9.

verlegt babe, Bur bas mir feither geichenfre Bertrauen banfenb, balte mich auch fernerbin beftens empfoblen. Codjachtungevollft Ph. Jacob.

Tunders u. Maiermeifter, er Oneiler 28. jest Gerderfir. 16, n. Gnorm billig faufen Rabmaidinen, Wafdmeidinen u. Jahrrader, jowie Zu-b hör bei Friedrich Mayer. Abeinftr, 48 (ein Laben).

schwarz u. weiß, große Auswahl.

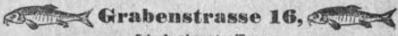
Weisse Röcke. =

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl, Markistrasse 19, Ecke Grabenstrasse.

Taunusstr. 57, gegenüber d. Röderstr. (8-1, 3-6.) Prospekte. - Fragen Sie Ihren Arzt!

1. Frickels Fischhalle,



frisch eingetroffen: Grüne Heringe per Pfund 20 Pf., 5 Pfund 95 Pf. Ia fetten Kabeljan 25 Pf., ff. Seelachs 25 Pf.,

ohne Kopf 5 Pt., im Ausschnitt 10 Pf. per Pfund teuerer. Backfische ohne Gräten 30 Pf., Rheinbackfische 25 Pf. Echte süsse Bratbücklinge St. 7 Pf., Dtzd. 80 Pf. Fst, grosse Sprotten p. Pfd. 50 Pf., 4-Pfd.-Kiste Mk.1.20.

Rheinisch - Westf. Handels-Schule.

Abeinstraße 38, Gde Moripftrage.

Unterrichts-Inftitut 1. Hanges. Mur erite Behrfrafte. Ungeniertes Bernen, auch für altere Damen u. Serren.



Sdiönschreiben, Rund-und Zierschriften nach eigener jahrelang be-währter Methode unter Garantie sich. Ersolges. Zage und Abendfurfe.

Beginn jederzeit!

Profpette toftenfrei!

### Kurhaus zu Wiesbaden. Montag, den 4. März.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellm, Herm. Jrmer. Nachmittage 4 Uhr:

1. Ouverture in C-moll J. Foroni. 2. Phantasie aus "Robert

der Teufel" . . . . G. Meyerbeer. F. Händel. 3. Largo . . . . . P. Ramel. Violine-Solo : Herr Konzertmeister A. v. d. Voort.

4. Slavische Tänze Nr. 3 . A. Dvorák.

Lammermoor" . . A. Donizetti. Klarinette-Solo : Herr R. Seidel. di Lammermoor" Harfe-Solo: Herr A. Hahn. 6. Ouverture zu "Tann-

häuser" . . . . Rich. Wagner.
7. Phantasie aus "Hänsel und Gretel" . . E. Humperdinck.

Abends 8 Uhr: 1. Ouverture zu "Die Italienerin in Algier" G. Rossini,

2. Marsch und Chor der Priester aus "Die Zauberflöte" . . . W.A. Mozart.

4. Ave im Kloster 5. Ungarische Rhapsodie

Nr. 1 . . . . F. Liszt.

6. Canzonetta . . . R. Hammer.

7. Prolog a. "Pagliacci" R. Leoncavallo.

8. Wickinger-Marsch . E. Wemhouer

## Wiesbadener Priv.-Handelsschule

Buchführung aller Systeme.

sterrographie

Schreibmaschinen- u. Schönschreib-Unterricht etc. Einführungs-Kurse (zirka 4-6 Wochen) Honorar für letztere 3 Fächer je Mk. 10. Reginn jederzeit.

Vorstehendes Wort: "Stenographie"

st aus 12 sten. Zeichen (je 1 Wort) gebildet.

Beginn neuer Gesamt-Kurse zu Anfang und Mitte jeden Monats mit Einzel-Unterweisung.

Hermann Bein. Bücher - Revisor,

Mitglied d. Vereins deutscher Handelslehrer, Rheinstrasse 103.

## Von der Reise znrück or. Hans Wachenhusen



Portemonnaico find unftreitig bie beliebteften u. gang-barften. Diefes in jeb. Beife praftifche Genre ift beionbere Spezialität meines

Geichafies, baber-fiets bentbar größte Auswahl bis gu ben feinften Leber - Fabrifaten. 216 praftifdes Stonfirmations - Beichent empfehle meine Brieftafche mit Ginrichtung.

W. Reichelt, Gr. Burgftr. 6,

Efte. vegetab. Stangenpomade aus der Kgl. B. Dof-Barf. Fabrit E. D. Bunderlig, Rürnberg, in blond, braun u. ichinarz, d. Glatten, Frieren u. Dunfeln der Kopf- und Barthaare, forgfaltig zubereitet und mie dem Kanzzawerben unterworfen, a 35 und 60 K. Ju baben in der Drog, Otto Lilie, Moribit. 12. 3029

Mufifalien, (Raps-Ripp, nur 1 Mir. 60 Cm. Ig.), Pianos,

Sarmoniums. Adolf Stöppler,



Spiegelichrant

(neu, Giden), fowie eine Richen-Ginrichtung (vorzüglich gearb. fauten Sie billig Marfiftrage 12, bei wpiete.

Samburger Klidie. Guter Mitigetisch für Damen und Gerren Kirchgasse 49, 3 links. Buchüb, d. Sheggg, Kinderieg, 1 12Mf. Wo Blutse, 22, Buch Frauenarzt 11/2 Mf. Siestaverlag Dr. 16, 28 Hamburg.

Schoner Dalmatiner Sund gu bert. Rab. Tagbl. Bert. Empf. Diftelfinte, Zeifige, Mothanfl., Dompfaffen, Amfeln ufm. Eleonorenitraße 10, Bart. Bu verf.: Aleiber, Waichtich, Beinichrant, biv. Saushaltsjachen, Schulbucher, Kaifer-Friedr.-R. 44, 2.

Rameltafdendiman, neu, f. 60 Mf. Rirchgaffe 36, bei Rotherdt. Kolonialwareneinrichtungen, Schublabenregale, Tefen n. finden Gie gut u. billig, nen u. gebraucht, Martiftrafie 12, bet Spath.

Bumpe zu verfaufen, geeig. f. Gärtner usw. Svennannstr. 7. Ginige ältere Weinfäner (200 bis 300 Ltr.) abzugeben Adolfsitraße 7, im Sofe.

Unrant

b. Schuhmert, Serren- u. Damentleibern, Uniformen und Waffen gegen febr gute Bahla. Mari Munkel. Sochfätte 18.

Simmerfahrstuhl für Kraute, gebt., verstellbar, gut erhalten, zu laufen gelucht. Angebote u. K. 366 an den Lagdi. Berlag.

20—30 Marf
zu leiben gejucht. Danfbare Rüdzahlung nach Hebereinfunft. Geft.
Off. u. F. 367 an den Tagbl. Berlag.
Wrohes Bereinslöfal

noch mehrere Tage in der Boche frei. Bahrifche Bierhalle, Abolfftrage 3. Aelterer Sauführer (Architeft) übernimmt Bauzeichnungen, Baul., Ausmessungen, Aufitellung u. Rev. bon sämtl. Bauarbeiten gewissenhaft, bill. u. unter strengster Distretion. Off. p. M. 280 an d. Tagbl. Berlag. Tapegieren, Rolle 30 Bf.

mmert, Bellripftrage 48, 8. Gardinen-Bafde u. Spannerei Bermannftrafte 26, Sth. B. Bellripftrage 51, 3. Gtoff.

bisfrete, befeitigt. Diff. unter II. 810 an den Tagbi.-Bertag.

Billige Wohnung, 5 3. Bart, Billa, Ende Rurvart, au fl. Kamilie p. April od. Juli für 1000 Mf. Offerten u. 6. 859 an den Tagbl, Berl.

Wohn. m. 200 M. Nachlaß, 5 Bimmer, Bel-Gtage, Chlichterfir. 17, ift per April ober Juli zu vermieten, Jahnftraße 25, 2, mbl. fep. Jim. 3, b. Grbl. Rfad. Unterr., I, faßl. Meth., wird exteilt Ruhbergitraße 8.

Runge Dame wünscht Aufnahme in seinem Saufe, wo die Tochter fehlt, aur Stütze und Griollichaft der Saustrau. Engiter Kamilienanichl. Beding. Kein Gehalt. Off. haupthofilagernd 3. 188. Selbit. Taillen- u. Aermel-Arb. gelucht Moribitraße 20, 2.

Gin erfahrenes Mabden

für fleinen Haushalt gefucht Kirch-gasse 25, 1, St. Getrickalt. Tücktiges Möbchen gesucht, welches eiwas sochen kann. Hoher Lohn. Helenenstraße 5.

Te ephon 3706

Wir fuchen

für mehrere Schillerinnen und Schuler, die in all. faufm. Bweigen, befonbere auch in Etenographie u. Schreibmafd. gut ausgeb. find, baldigft Stellungen. 6. Institut Meerganz, Sandelslehranftalt, 21 Dogheimerftrage 21,

Tüchtige Eisendreher

für Pragifionsarbeit fuchen Diederer & Gaeriner, Mafdinenfabrit Biesbaben.

Cumt. Smioser u. Vorarbeiter für Gifenfonftruftion fucht Julius Rombeld, Main'.

Tapegiergebilfe fofort gefucht. Rehrlitig mit iconer pandichrift gefund

Ed. Wengandt, Stolonial- u Materialwarengrofibandl.

Tüchtige Erdarbeiter geincht. Schna & Gruber, Blucher-ftrage 40, 2. ob. Paufielle Bilbelmitt, 18.

trage 40, 2. ob. Faurelle Beildelmur, 18.
Ein armes Tienstmädgen berlor am Samsigadend auf dem Wege Kaifer-Friedrich-Ring durch Karlitraße die Kheinitz, einen 100-Marfichein. Wan bittet, denl. geg. h. Bel. Kaifer-Fri-Ring 56, B., adjug. Am Warft. Ein Karton mit In-halt verloren. Gegen Belomung ab-zug d. Eichrodt, Lahnftr. 2, 2, 6672.

## Berloren

Sonntag abend im Rouigl. Theater eine Schmudnabel, langgefafit, aus Dia manten, Rubinen u. Saphiren. Gegen hohe Belobnung abzugeben Leberberg 7, Billa Oranienburg. Cor Anfant mirb gewarnt.

Deutscher Borer (auf ben Ramen gelbbrann, Geficht und Ernft weiß, bat ich verlaufen. Negugeben gegen gute Befohnung Abelhetonrabe 18. Bor Mufauf wird gewarnt.

B. fo. i. ichr.? S. icg. Gr. f. n. b. S. Be. G. n. wii. R. B. wied., m. n. 3. v. R. H. 110. Brief bitte nochmals abholen.

Bear. 1865. Telephon 265. Seerdigungs-Anftalten

"Eriede" " "Dietat" Firma

Adolf Limbarth, 8 Ellenbogengaffe 8.

Größtes Sager in affen Arlen Dol3-

und Metallfärgen gu reellen Breifen. Sigene Leidenwagen und

Arangwagen. Bieferant bes Bereins für Fenerbeffattung. Lieferant bes Meamtenvereins.

Familien-Nachrichten

Wirsbadener Militär-Berein. G. U.



in Bicebaben fegen wir bie Mitglieber bierburch in Kenntnis. Bei der am Dienstag, ben b. d. M., nachm. 21/2 Uhr ftattfind. Berrdigung haben die Mitglieder zu ericheinen, beren Bunamen mit ben Buchitaben fu. & beginnen. mann ber 3, Abteil. in Ram. Strenfde, Kirchgoffe 86. Bu-fammenfunft 2 Uhr im Bereinslofal. Abzeichen find angulegen.

Codes-Anteige.

Betannten hiermit bie traurige Radricht, bag es Gott bem Allmächtigen gefallen bat, meine innigftgeliebte Mutter, Frau

Cli abeth Ufeil, Mun.,

im Miter bon 60 Jahren gu lid rufen. Der trauernbe Sinterbliebene: Abolf Pfeil.

Micobaden, 4. Märg 1907. Die Beerbigung findet Mitt-woch nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus ftatt.

Codes-Anjeige.

Bermanbten, Freunden und Befaunten bie fdemergliche Ditteilung, daß es Gott tem All-machtigen gefallen bat, unfer einziges, liebes kind,

Adolf,

geftern abend 10% libr im Miter von 3 Monaten wieber gu fich git nehmen. Ihm frille Teilnahme bitten

Die trauernben Gitern:

Adolf Selenka u. Frau, Mally, geb. Monrial. Wiesbaden, 4. Mars 1907. Codes - Angeige.

Bermanbten, Freunden und Befannten die traurige Rach-richt, bag mein lieber Gatte, unfer guter Bater, Bruder, Schwager und Onfel,

herr Agl. Schubmann

am Freitag abend 111/4 Uhr nach langem, fdwerem, mit Gebulb ertragenem Leiben fanft entichlafen ift.

Die trauernben Sinterbliebenen:

Anna Schleifenbaum nebit Sindern.

Die Beerbigung finbet Dienstag nachmittag 21/2 Uhr bom Leichenhause aus ftatt.

Bermanbien, Freunden und Befannten bie traurige Rachricht, bag meine liebe, gute Frau, Tochter, Schwefter, Schwägerin und Tante,

## Marie Hertlein,

geb. Schneider,

ant Samstag, ben 2, Darg, abends 10% Uhr, nach langer, ichwerer, mit Gebulb ertragener Rrautheit fanft entichlafen ift. Wiesbaden, ben 4. Mars 1907.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen: Frang Bertlein.

Die Beerbigung finbet Dienstag, ben 5. Marg, nachmittags 31/2 Uhr, vom Leichenhaufe aus fatt.

Statt jeder besonderen Ameige.

Geftern verichieb fanft nach langem, fcwerem, mit großer Gebulb ertragenem Leiben mein lieber, guter Cohn, unfer lieber Bruder, Reffe, Onfel und Schwager,

## ik Arthelm,

im 25. Lebensjahre.

Um ftille Teilnahme bittet

3m Ramen ber Sinterbliebenen: Grau Amtsgerichtsfefretar Artheim, Bitme.

Wiesbaden, ben 3. Marg 1907.

Die Beerbigung findet Dienstag, ben 5. b. D., nachmittags 41/2 Uhr, bon ber Leichenhalle bes alten Friedhojes aus ftatt.

Stadt jeder besonderen Ungeige.

Seute nachmittag 6 Uhr entichlief fanft nach furgem Leiben unfer lieber Bater, Schwiegervater, Grofpater und Onfel,

im 82. Lebensjahre.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Frans Brofdeck und Fran, geb. Sidtethier.

Wiesbaden, ben 2. Marg 1907.

Die Ginafcherung finbet auf Wunich bes Berftorbenen ftatt: im Meint, am Mittwoch, ben 6. Marg, vormittags 11 Uhr.

Statt jeder befonderen Nachricht.

Teilnehmenben Freunden und Befaunten biermit Die fcmergliche Mitteilung, bag unfer innigitgeliebter Bater, Schwiegervater, Bruber und Ontel,

Herr Reniner

heute feith 5 Uhr nach furgem Leiben infolge Berglahmung fanft verschieben ift.

Wiesbaden, ben 3. Marg 1907. Albeinftraße 85.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Leo Kildelmann .. Frau, geb. Eriederizi. Karlsruhe in Baben.

Die Bifetung fintet in aller Stille Dienstag, ben 5. Marg 1097, gn Bruitt bei

Köln a. Ith. fatt.

3m Anfdlug baran feierliches Geelenamt.